

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
30. September 2004 (30.09.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/083218 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: C07D 513/04,
277/82, 277/60, 417/04, A61K 31/428, 31/429, 31/437 //
(C07D 513/04, 277:00, 221:00) (C07D 513/04, 277:00,
223:00), 513/04

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH2004/000175

(22) Internationales Anmeldedatum:
22. März 2004 (22.03.2004)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
466/03 20. März 2003 (20.03.2003) CH

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme
von US): ACTELION PHARMACEUTICALS LTD
[CH/CH]; Gewerbestr. 16, CH-4123 Allschwil (CH).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): CAROFF, Eva
[FR/FR]; 8 rue de Sierentz, F-68330 Huningue (FR).
STEGE, Matthias [CH/CH]; Engweg 3, CH-8006
Zürich (CH). VALDENNAIRE, Oliver [FR/CH]; Ochsen-
gasse 18, CH-4123 Allschwil (CH). FECHER, Anja

[DE/DE]; Eisenbahnstr. 16, 79576 Weil am Rhein (DE).
BREU, Volker [DE/DE]; Leonhard-Müller-Str. 9A, 79418
Schliengen (DE). HILPERT, Kurt [CH/CH]; Eichen-
strasse 5, CH-4114 Hofstetten (CH). FRETZ, Heinz
[CH/CH]; Grenzachweg 295, CH-4125 Richen (CH).
GILLER, Thomas [CH/CH]; Hauptstrasse 40, CH-4451
Wintersingen (CH).

(74) Anwalt: BRAUN, André; Braun & Partner, Reussstr. 22,
CH-4054 Basel (CH).

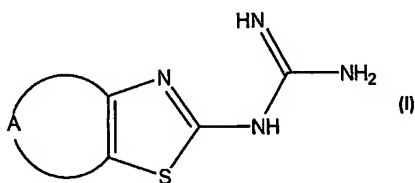
(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,
PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: GUANIDINE DERIVATIVES AND USE THEREOF AS NEUROPEPTIDE FF RECEPTOR ANTAGONISTS

(54) Bezeichnung: GUANIDINDERIVATE UND IHRE VERWENDUNG ALS NEUROPEPTID FF REZEPTOR-ANTAGONIS-
TEN



(57) Abstract: The invention relates to guanidine derivatives of formula (I) where: A = a chain of 3-6 carbon atoms, one of which can be replaced by -N(R')- or -O- and R' = H or a substituent, where the ring skeleton only contains both double bonds of the thiazole component, the pharmaceutically-acceptable acid addition salts of basic compounds of formula (I), the pharmaceutically-acceptable salts of compounds of formula (I), comprising acid groups, with bases, the pharmaceutically-acceptable esters of hydroxy or carboxyl group containing compounds of formula (I) and the solvates or hydrates thereof, which are partly known and partly novel and

exhibit a neuropeptide FF receptor antagonist effect. The above are suitable for the treatment of pain and hyperalgesia, withdrawal symptoms in alcohol, psychotropic and nicotine dependencies, for improvement or cure of said dependencies, for regulation of insulin excretion, food intake, memory functions, blood pressure, electrolyte and energy management and for treatment of urinary incontinence. The above can be produced using generally used methods and processed to give medicaments.

(57) Zusammenfassung: Guanidinderivate der Formel (I) worin: A eine Kette von 3-6 gegebenenfalls substituierten C-Atomen bedeutet, wovon eines durch -N(R')- oder -O- ersetzt sein kann; und R' Wasserstoff oder einen Substituenten bedeutet; wobei das Ringgerüst nur die beiden Doppelbindungen des Thiazolbausteins enthält; pharmazeutisch verwendbare Säureadditionssalze von basischen Verbindungen der Formel (I), pharmazeutisch verwendbare Salze von saure Gruppen enthaltenden Verbindungen der Formel (I) mit Basen, pharmazeutisch verwendbare Ester von Hydroxy- oder Carboxygruppen enthaltenden Verbindungen der Formel (I) sowie Hydrate oder Solvate davon; sind teilweise bekannt und teilweise neu und wirken als Neuropeptid FF Rezeptor-Antagonisten. Sie eignen sich zur Behandlung von Schmerz und Hyperalgesie, sowie auch von Entzugserscheinungen bei Alkohol-, Psychopharmaka- und Nicotinabhängigkeit und zur Verbesserung oder Aufhebung dieser Abhängigkeiten, zur Regulierung der Insulin Freisetzung, der Nahrungsaufnahme, von Gedächtnisfunktionen, des Blutdrucks, und des Elektrolyt- und Energiehaushaltes und zur Behandlung der Harninkontinenz. Sie können nach allgemein üblichen Methoden hergestellt und zu Arzneimitteln verarbeitet werden.

WO 2004/083218 A1



ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

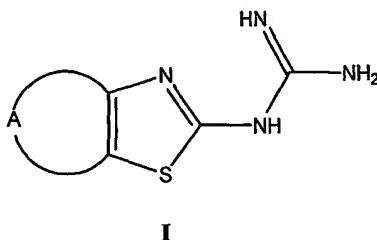
Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

GUANIDINDERIVATE UND IHRE VERWENDUNG ALS NEUROPEPTID FF REZEPTOR-ANTAGONISTEN

Die vorliegende Erfindung betrifft Guanidinderivate der allgemeinen Formel



worin

A eine Kette von 3-6 gegebenenfalls substituierten C-Atomen bedeutet, wovon eines durch -N(R')- oder -O- ersetzt sein kann; und

R' Wasserstoff oder einen Substituenten bedeutet; wobei das Ringgerüst nur die beiden Doppelbindungen des Thiazolbausteins enthält;

pharmazeutisch verwendbare Säureadditionssalze von basischen Verbindungen der Formel I, pharmazeutisch verwendbare Salze von saure Gruppen enthaltenden Verbindungen der Formel I mit Basen, pharmazeutisch verwendbare Ester von Hydroxy- oder Carboxygruppen enthaltenden Verbindungen der Formel I sowie Hydrate oder Solvate davon.

Guanidinderivate der Formel I, welche eines oder mehrere Asymmetriezentren enthalten, können als optisch reine Enantiomere, als Mischungen von Enantiomeren, wie zum Beispiel Racemate, oder gegebenenfalls als optisch reine Diastereomere, als Mischungen von Diastereomeren, als

BESTÄTIGUNGSKOPIE

- 2 -

diastereomere Racemate oder als Mischungen von diastereomeren Racematen vorliegen.

Die eingangs definierten Produkte sind teilweise bekannt
5 und teilweise neu, und sie zeichnen sich durch wertvolle pharmakodynamische Eigenschaften aus, indem sie als Neuropeptid FF Rezeptor-Antagonisten wirken.

In einem ersten Aspekt betrifft die vorliegende Erfindung
10 die Verwendung der eingangs definierten Verbindungen der Formel I sowie der eingangs ebenfalls definierten Salze, Ester, Hydrate und Solvate als Neuropeptid FF Rezeptor-Antagonisten bzw. zur Herstellung entsprechender Arzneimittel, insbesondere zur Behandlung von Schmerz und
15 Hyperalgesie, von Entzugerscheinungen bei Alkohol-, Psychopharmaka- und Nicotinabhängigkeit und zur Verbesserung oder Aufhebung dieser Abhängigkeiten, zur Regulierung der Insulin-Freisetzung, der Nahrungsaufnahme, von Gedächtnisfunktionen, des Blutdrucks, und des
20 Elektrolyt- und Energiehaushaltes und zur Behandlung der Harninkontinenz bzw. zur Herstellung entsprechender Arzneimittel.

Die erfindungsgemäss zu behandelnden Schmerzen können
25 chronisch, akut, lang andauernd oder vorübergehend sein, wobei diese Schmerzen operativen, traumatischen, oder pathologischen Ursprungs sein können; ein erfindungsgemäss erzielter Vorteil besteht in der Verhinderung von Opioidtoleranz und/oder Opioidabhängigkeit.

30 Bereits 1985 wurden Neuropeptid FF (NPFF; H-Phe-Leu-Phe-Gln-Pro-Gln-Arg-Phe-NH₂ [99566-27-5]), ein Oktapeptid, und Neuropeptid AF (NPAF; H-Ala-Gly-Glu-Gly-Leu-Ser-Ser-Pro-Phe-Trp-Ser-Leu-Ala-Ala-Pro-Gln-Arg-Phe-NH₂ [99588-52-0]),
35 ein verwandtes Oktadekapeptid, als Neurotransmitoren des zentralen Nervensystems in Rinderhirn entdeckt (Yang et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 1985, 82(22), 7757-61) und ursprünglich als anti-opioide Peptide charakterisiert. Die

- 3 -

- carboxyterminal amidierten Neuropeptide wurden aufgrund ihrer Reaktivität mit anti-Phe-Met-Arg-Phe-NH₂ Antiserum den FMRFamid-ähnlichen Peptiden zugeordnet. Beide Peptide zeigen schmerzmodulierende Eigenschaften, wobei das
- 5 Oktapeptid eine höhere Wirksamkeit besitzt. Beide Peptide spielen sowohl bei der opioid-abhängigen Analgesie als auch der Entwicklung von Toleranz gegenüber Opioiden eine wichtige Rolle (Übersichtsartikel: Roumy and Zajac, Europ. J. Pharm. 1998, 345, 1-11; Panula et al., Prog. Neurobiol.
- 10 1996, 48, 461-87). Interessanterweise zeigt NPFF in Tierversuchen, abhängig von der Art der Verabreichung, sowohl anti-opioide als auch pro-opioide Wirkungen. So kann NPFF die akuten Effekte von Opioiden umkehren und eine gesteigerte Konzentration im Hirn ist möglicherweise
- 15 verantwortlich für die Entwicklung von Opioid-Toleranz und Abhängigkeit. In Ratten, beispielsweise, erniedrigt die intracerebroventriculare (i.c.v.) Verabreichung von NPFF die nociceptive Schwelle und schwächt die durch Morphin induzierte Analgesie ab. Verabreichen von NPFF an morphin-
- 20 tolerante Ratten verursacht Symptome von Entzugerscheinungen. Der analgetische Effekt von Morphin in morphin-toleranten Ratten wurde nach i.c.v. Injektion von anti-NPFF IgG wieder hergestellt (Lake et al., Neurosci. Lett. 1991, 132, 29-32). Immunoneutralisieren von
- 25 NPFF durch intrathecal (i.t.) verabreichte anti-NPFF Antikörper erhöhen die durch endogene und exogene Opiode hervorgerufene Analgesie. Durch direkte Injektion von NPFF oder NPFF-Analoga ins Rückenmark (i.t.) wurde ein pro-opioider Effekt mit einer lang andauernden opioid-ähnlichen
- 30 Analgesie und verstärkter schmerzlindernder Wirkung von Morphin erhalten (Gouardères et al., Eur. J. Pharmacol. 1993, 237, 73-81; Kontinen and Kalso, Peptides 1995, 16, 973-977).
- 35 Weiteren Berichten zufolge scheint NPFF auch in physiologischen Vorgängen wie Insulin-Freisetzung, Regulierung der Nahrungsaufnahme, Gedächtnisfunktionen, Blutdruckregulierung und Elektrolythaushalt eine Rolle zu

- 4 -

spielen (Panula et. al., Prog. Neurobiol. 1996, 48, 461-487).

In verschiedenen Säugerarten, wie Mensch, Ratte, Maus und
5 Rind, wurde über die Entdeckung eines Genes berichtet,
welches als gemeinsames Vorläuferprotein NPFF und NPAF
kodierte, von dem die beiden aktiven Peptide schliesslich
abgespalten werden (Perry et al., FEBS Lett. 1997, 409,
426-30; Vilim et al., Mol. Pharmacol. 1999, 55, 804-11). Im
10 Menschen wird das Gen für diesen Vorläufer sowohl peripher
in verschiedenen Organen als auch in Regionen des zentralen
Nervensystems, vor allem im Cerebellum exprimiert
(Elshourbagy et al., J. Biol. Chem. 2000, 275 (34), 25965-
71), während sich die Expression in Ratten
15 ausschliesslich auf bestimmte Regionen des zentralen
Nervensystems wie Hypothalamus, Medulla, und dorsalem Horn
des Rückenmarks beschränkt. Aufgrund des Nachweises von
NPFF in menschlichem Blutplasma wird vermutet, dass die
Peptide peripher zusätzlich für hormonähnliche Wirkungen
20 verantwortlich sind (Sundblom et al., Peptides 1998, 19,
1165-70).

In Gewebeproben von Mensch und Ratte wurden zwei G-Protein
gekoppelte Rezeptoren (GPCR), NPFF1 und NPFF2 identifiziert
25 (Bonini et al., J. Biol. Chem. 2000, 275 (50), 39324-31;
Kotani et al., Br. J. Pharmacol. 2001, 133, 138-44), wobei
NPFF2 identisch ist zum ursprünglich als orphan
beschriebenen Rezeptor HLWAR77 (Elshourbagy et al., J.
Biol. Chem. 2000, 275 (34), 25965-71). NPFF1 und NPFF2
30 konnten als spezifische Rezeptoren mit Affinitäten im
nanomolaren und subnanomolaren Bereich für die beiden
Neuropeptide FF und AF charakterisiert werden. NPFF bindet
an NPFF1 mit einer Bindungskonstante $K_d = 1.13$ nM und an
NPFF2 mit $K_d = 0.37$ nM. Die Identität von NPFF1 und NPFF2
35 liegt bei ca. 50%. Der Vergleich der Aminosäuresequenzen
mit bekannten GPCRs zeigt eine 30-40%-ige Ähnlichkeit mit
humanem Orexin-1, Orexin-2, Neuropeptid Y (NPY) Y2,
Cholecystokinin A, NPY Y1, Prolactin-releasing Hormone

- 5 -

Rezeptor und NPY Y4. Die Verbreitung von NPFF1 und NPFF2 in verschiedenen Gewebeproben von Mensch und Ratte wurde durch Nachweis der m-RNA mittels RT-PCR (reverse transcription-polymerase chain reaction) bestimmt. NPFF1 wurde dabei
5 vorwiegend im Zentralen Nervensystem (ZNS) nachgewiesen. Im Gegensatz dazu, wurde NPFF2 vorwiegend im Rückenmark gefunden. Diese Befunde werden durch autoradiografische Methoden unter Verwendung von selektiven NPFF1 und NPFF2 Radioliganden gestützt (Allard et al., Brain Res. 1989,
10 500, 169-176; Neuroscience 1992, 49, 106-116; Gouardères et al., Neuroscience 2002 115:2 349-61).

Die als NPFF-verwandte Peptide beschriebenen Neuropeptide SF (NPSF, 37 Aminosäuren) und Neuropeptid VF (NPVF, Oktapeptid), beide lokalisiert auf dem sogenannten NPVF-Gen, binden vergleichsweise mit höherer Affinität und Selektivität an den NPFF1 Rezeptor als NPFF und NPAV. Die NPVF-Peptide blockieren ebenfalls die morphin-induzierte Analgesie in akuten und inflammatorischen Schmerzmodellen
20 ausgeprägter als NPFF und unterstreichen die Wichtigkeit des NPVF/FF1 Systems als Teil eines endogenen anti-opioiden Mechanismus (Q. Liu et al., J. Biol. Chem. 2002, 276 (40), 36961).

25 Das Vorkommen von funktionalen NPFF1 und NPFF2 Rezeptoren in Adipocyten und die Wirkung von NPFF und NPAF auf Schlüsselstellen der Signalübertragung im adipösen Metabolismus deuten darauf hin, dass die beiden Peptide neben ihren ursprünglichen Schmerz modulierenden Effekten,
30 zusätzlich einen Einfluss auf Speicherung und Verwendung von Körperenergie haben könnten (I. Lefrère et al., J. Biol. Chem. 2002, 277 (42), 39169).

Das DesaminoTyr-Phe-Leu-Phe-Gln-Pro-Gln-Arg-NH₂ Peptid
35 wurde als erster, den NPFF Effekten entgegenwirkender NPFF-Rezeptor-Antagonist beschrieben. Nach i.c.v. Injektion hat dieses Peptid die Entzugerscheinungen bei Morphinabhängigkeit abgeschwächt (Malin et al., Peptides

- 6 -

1991, 12, 1011-1014). Dieses Peptid zeigte jedoch keinerlei Bioverfügbarkeit im zentralen Nervensystem. Optimierung des Tripeptides Pro-Gln-Arg-NH₂ in einem kombinatorischen Ansatz führte zu Dansyl-Pro-Gln-Arg-NH₂, beziehungsweise
5 Dansyl-Pro-Ser-Arg-NH₂, beide mit verbesserten Eigenschaften, die Blut-Hirn-Schranke zu passieren, was nach systemischer Verabreichung in Ratten zu verbesserter antagonistischer Wirkung der von NPFF verursachten anti-opioiden Symptome führte (Prokai et al. J. Med. Chem. 2001,
10 44, 1623-1626).

Das ursprünglich als NPY Y1 selektiver Rezeptor Antagonist beschriebene Arg-Tyr-amide Peptoid BIBP3226 zeigte eine 10-60-mal höhere Affinität zum humanen- und ratten-NPFF1
15 Rezeptor als zu den entsprechenden NPFF2 Rezeptoren (Bonini et al., J. Biol. Chem. 2000, 275 (50), 39324-31). Aus einer Serie von Verbindungen, welche vom NPY Y1 selektiven Antagonisten BIP3226 abstammen, wurden selektive hNPFF1 Rezeptor Antagonisten erhalten, die Affinitäten von 40-80
20 nM zeigten (Mollereau et al., Europ. J. Pharmacol. 2002, 45, 245-56).

Die beiden Neuropeptid FF Analoga 1DME ([D-Tyr¹, (Nme)Phe³]NPFF) und Nic-1DME (Nicotinoyl-Pro-1Dme)
25 zeigten unterschiedliche pharmakologische Eigenschaften im Mouse Tail-flick Test, obwohl beide Verbindungen mit vergleichbarer Affinität und Selektivität an NPFF1 und NPFF2 binden. Sowohl 1DME als auch Nic-1DME verstärken nach i.t. und i.p. Gabe die Morphin Analgesie, Nic-1DME aber kann die
30 Morphin induzierte Analgesie nach i.c.v. und i.p. Verabreichung nicht unterdrücken (Quelven et al., Europ. J. Pharmacol. 2002, 449, 91-98).

In WO 02/24192 A1 werden synthetische NPFF Liganden
35 peptidischer Struktur, basierend auf Arginin als zentralem Baustein, beschrieben.

- 7 -

Die eingangs definierten Produkte sind potente und spezifische, niedermolekulare Antagonisten von Neuropeptid FF1-Rezeptoren mit nicht-peptidischen oder nicht-peptoiden Strukturen.

5

Die gängigen Behandlungsmöglichkeiten von chronischem Schmerz basieren auf NSAIDs (non-steroidal anti-inflammatory drugs), Canabinoiden und Opioiden. So binden zum Beispiel Morphinderivate an den μ -opioiden Rezeptor und wirken dadurch schmerzlindernd. Opioidbindung an den μ -opioiden Rezeptor geht einher mit der Freisetzung von Neuropeptid FF. Basierend auf den oben aufgeführten Tierexperimenten wird vermutet, dass das freigesetzte NPFF den analgetischen Effekt der verabreichten Opiode abschwächt und zu Toleranz gegenüber Opioiden führt. Um bei längeren Behandlungen einen gleichbleibenden schmerzlindernden Effekt zu erhalten, müssen infolge dieser Toleranz zunehmend höhere Opioid-Dosen verabreicht werden, was schliesslich zu ernsthaften Nebenwirkungen führen kann. Wie eingangs schon erwähnt, sind bis heute zwei Neuropeptid FF Rezeptoren bekannt, wobei der NPFF1-Rezeptor hauptsächlich im zentralen Nervensystem und der NPFF2-Rezeptor vornehmlich im Rückenmark lokalisiert ist. Aktivieren der NPFF2-Rezeptoren zeigt eine opioid-ähnliche analgetische Wirkung. Blockieren der NPFF1 Rezeptoren durch einen Antagonisten verhindert die Entwicklung von Toleranz gegenüber Opioiden und erhöht zusätzlich deren Wirkung.

25

Wie eingangs erwähnt, sind die dort definierten Produkte teilweise bekannt und teilweise neu, und sie zeichnen sich durch die wertvolle pharmakologische Eigenschaft aus, die Interaktion von Neuropeptid FF mit dem Neuropeptid FF1-Rezeptor-Subtyp zu blockieren.

30

Wenn eines oder mehrere der C-Atome in der Kette A in Formel I substituiert ist/sind, dann kann

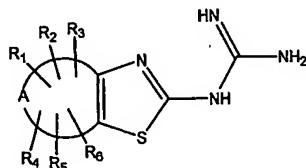
35

- 8 -

- eines der C-Atome einen oder zwei (also geminale) gleiche oder verschiedene Substituenten tragen; oder es können
- mehrere der C-Atome je einen oder zwei (also geminale) gleiche oder verschiedene Substituenten tragen.

In Formel I kann A zusammen mit dem Thiazolring ein Cyclopentathiazol-, Benzothiazol-, Cycloheptathiazol-, Pyranothiazol-, Thiazolopyridin-, Thiazoloazepin- oder Thiazolooxepangerüst bilden, welches nur die beiden Doppelbindungen des Thiazolbausteins enthält, wie zum Beispiel ein 4,5,6,7-Tetrahydrobenzothiazol-, 5,6,7,8-Tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-, 5,6-Dihydro-4H-cyclopentathiazol-, 6,7-Dihydro-4H-pyrano[4,3-d]thiazol-, oder 5,6,7,8-Tetrahydro-4H-thiazolo[4,5-c]azepingerüst.

Eine Untergruppe der Verbindungen der Formel I kann durch die allgemeine Formel



II

- wiedergegeben werden, worin R₁-R₆ Wasserstoff, Alkyl, Alkanoyl, Alkenyl, Alkoxy, Alkoxyalkyl, Alkoxyalkanoyl, Alkoxyalkylcarbamoyle, Alkoxyalkylthiocarbamoyle, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, Alkoxycarbonylalkanoyl, Alkylamido, Alkylaminocarbonyl, Alkylarylamino, Alkylcarbamoyle, Alkyl-thiocarbamoyle, Alkylcarbonyl, Alkylcarbonyloxy, Alkylendioxy, Alkylsulfinyl, Alkylsulfinylalkyl, Alkylsulfonyl, Alkylsulfonylalkyl, Alkylthio, Alkylsulfonamido, Alkylthioalkyl, Alkynyl, Amino, Aminoalkyl, Aminoalkanoyl, Aminoacyl, Alkylamino, Alkylaminoalkyl, Alkylaminoalkanoyl, Aminocarbonyl, Aminocarbonylalkyl, Aminocarbonylalkanoyl, Alkylaminocarbonylamino, Alkoxycarbonylamino, Aryl, Arylalkenyl, Arylalkyloxy, Arylalkyl, Arylalkylamido, Arylalkanoyl, Arylamido, Arylamino, Aryl-aminocarbonyl,

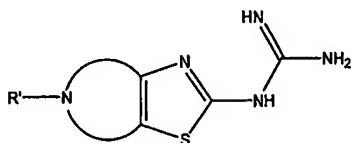
- 9 -

- Arylcarbamoyle, Arylthiocarbamoyle, Aryloxy, Aryloxyalkyl,
 Aryloxy-alkanoyl, Aryloxyalkylamino, Aryloxyalkylcarbamoyle,
 Aryloxyalkylthiocarbamoyle, Aryloxycarbonyl,
 Aryloxycarbonylalkyl, Aryloxycarbonylalkanoyl,
 5 Aryloxycarbonylalkylamino, Aryloxycarbonylalkylcarbamoyle,
 Aryloxycarbonylalkylthiocarbamoyle, Arylsulfinyl,
 Arylsulfinylalkyl, Arylsulfonyl, Arylsulfonylalkyl,
 Arylsulfonylalkanoyl, Arylsulfonamido, Arylthio,
 Arylthioalkyl, Arylthioalkanoyl, Carboxy, Carboxyl,
 10 Carboxyalkyl, Carboxyalkylamido, Cyano, Cyanoalkyl,
 Cyanoalkylamido, Cyanoalkanoyl, Cycloalkyl,
 Cycloalkylamido, Cycloalkanoyl, Cycloalkylamino,
 Cycloalkylaminocarbonyl, Cycloalkyloxycarbonyl,
 Cycloalkyloxycarbonylalkyl, Cycloalkyloxy-
 15 carbonylalkylamido, Cycloalkyloxycarbonylalkanoyl,
 Dialkylaminocarbonyl, Dialkylaminoalkyl,
 Dialkylaminoalkylamido, Dialkylaminoalkanoyl, Diarylamino,
 Formyl, Formylalkyl, Halogen, Haloalkoxy, Haloalkyl,
 Haloalkylamido, Haloalkanoyl, Halo-alkylamino,
 20 Heteroarylamino, Heteroarylamido, Heterocyclylalkylamido,
 Heteroarylaminoalkyl, Heteroaryloxycarbonylalkyl,
 Heteroaryloxycarbonylalkylamido, Hetero-
 aryloxycarbonylalkanoyl, Heterocyclyl, Heterocyclylamino,
 Heterocyclylamido, Heterocyclylalkyl, Heterocyclylalkanoyl,
 25 Heterocyclylalkylamino, Heterocyclylalkylamido,
 Heteroarylalkyl, Heteroarylalkanoyl, Heteroarylalkylamino,
 Heteroarylalkylamido, Heterocyclylalkylaminocarbonyl,
 Heterocyclylalkoxycarbonylalkyl, Heterocyclylalkoxy-
 carbonylalkanoyl, Heterocyclylalkoxycarbonylalkylamino,
 30 Heterocyclylalkoxycarbonylalkylamido, Hydroxy,
 Hydroxyalkyl, Hydroxyalkanoyl, Mercapto oder Nitro
 bedeuten.

- Bevorzugte Bedeutungsmöglichkeiten für R₁ sind dabei
 35 Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-Butyl, Isobutyl,
 tert-Butyl, 1,1-Dimethylpropyl, oder Phenyl. Wenn R₂-R₆ von
 Wasserstoff verschieden sind, dann bedeuten sie
 vorzugsweise Methyl oder einen anderen niederen Alkylrest.

- 10 -

Eine weitere Untergruppe der Verbindungen der Formel I kann durch die allgemeine Formel



III

- 5
wiedergegeben werden, worin R' Alkyl, Alkanoyl, Alkenyl, Alkynyl, Alkoxy-carbonylalkyl, Alkoxy-carbonylaminoalkanoyl, Alkylcarbamo-
yl, Alkoxy-carbonylalkylcarbamo-
yl, Alkoxy-carbonylalkylthiocarbamo-
yl, Alkylthiocarbamo-
yl, mono-
10 oder disubstituiertes Aminoalkanoyl, Aryl, Arylalkyl, Arylalkoxy-carbonyl, Arylalkanoyl, Arylcarbamo-
yl, Alkoxyalkanoyl, Alkylsulfonyl, Arylthiocarbamo-
yl, Aryloxy-carbonylalkyl, Aryloxy-carbonylalkanoyl, Aryloxy-carbonylalkylcarbamo-
yl, Aryloxy-carbonylalkylthio-
15 carbamo-
yl, Arylsulfonyl, Cycloalkyl, Cycloalkanoyl, Cycloalkylcarbamo-
yl, Cycloalkylthiocarbamo-
yl, Cycloalkylcarbonyl, Cycloalkyloxy-carbonylalkyl, Cycloalkyloxy-carbonylalkanoyl, Cycloalkyloxy-carbonylalkylcarbamo-
yl, Cycloalkyloxy-carbonylalkyl-thiocarbamo-
20 yl, Heteroarylalkyl, Heterocyclylalkyl, Heterocyclylalkoxy-carbonylalkyl, Heterocyclylalkoxy-carbonylalkanoyl, Heterocyclylalkoxy-carbonylalkylcarbamo-
yl, Heterocyclylalkoxy-carbonylalkylthiocarbamo-
25 Heteroaryloxy-carbonylalkyl, Hetero-aryloxy-carbonylalkylcarbamo-
yl oder Heteroaryloxy-carbonylalkylthiocarbamo-
yl bedeutet.

- Dabei bedeutet R' vorzugsweise Methyl, Ethyl, Propyl,
30 Hexyl, 2,2-Dimethylpropionyl, Cyclopropylmethyl, 2-Cyclohexylethyl, Propinyl, Etyloxy-carbonylethyl, Benzyl, n-Butyloxy-carbonyl, tert-Butyloxy-carbonyl, Benzyloxy-carbonyl, 3-Methyl-butaryl, Pentanoyl, Phenylacetyl, 2-Propyl-pentanoyl, Cyclopropan-carbonyl, Isobutyryl, But-3-

- 11 -

enoyl, 2-Methoxy-acetyl, Propane-2-sulfonyl, Butane-1-sulfonyl, Methansulfonyl, tert-Butyloxycarbonyl-aminopropionyl oder 4-Dimethylamino-butyryl.

- 5 Bevorzugt ist die erfindungsgemässe Verwendung der folgenden Verbindungen der Formel III:
- 2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-carbonsäure-tert-butylester;
- N-(5-Hexyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-
- 10 guanidin;
- N-[5-(2-Cyclohexyl-ethyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
- N-(5-Ethyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- 15 2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-carbonsäure-butylester;
- N-[5-(Propan-2-sulfonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
- N-(5-Phenylacetyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- 20 2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-carbonsäure-benzylester;
- N-(5-Pentanoyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- 25 2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-thiocarbonsäure-propylamid;
- N-[5-(2-Propyl-pentanoyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
- N-(5-Benzyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- 30 N-(5-Prop-2-ynyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- N-(5-Cyclopropancarboxyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- 35 N-[5-(Butan-1-sulfonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;

- 12 -

- N-(5-Isobutyryl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin;
- N-[5-(2,2-Dimethyl-propionyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin;
- 5 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonsäure-benzylamid;
- 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-tert-butylamid;
- N-(5-But-3-enoyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-10 2-yl)-guanidin;
- N-(5-Benzyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-thiazolo[4,5-c]azepin-2-yl)-guanidin;
- 3-(2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-yl)-propionsäure-ethylester;
- 15 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-pentylamid;
- N-[5-(2-Methoxy-acetyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin;
- N-(5-Cyclopropylmethyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-20 c]pyridin-2-yl)-guanidin;
- N-(5-Methanesulfonyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin;
- N-[5-(3-Methyl-butyryl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin;
- 25 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonsäure-(2-methoxy-1-methyl-ethyl)-amid;
- 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-phenylamid;
- [3-(2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-30 yl)-3-oxo-propyl]-carbaminsäure-tert-butyl ester;
- N-[5-(4-Dimethylamino-butyryl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin;
- N-(5-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin; und
- 35 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonsäure-isopropylamid.

- 13 -

Verbindungen der eingangs definierten Formel I, worin A eine Kette von 3-6 gegebenenfalls substituierten C-Atomen bedeutet, wovon eines durch -O- ersetzt sein kann, wobei
5 das Ringgerüst nur die beiden Doppelbindungen des Thiazolbausteins enthält;
pharmazeutisch verwendbare Säureadditionssalze von basischen Verbindungen, pharmazeutisch verwendbare Salze von saure Gruppen enthaltenden Verbindungen mit Basen,
10 pharmazeutisch verwendbare Ester von Hydroxy- oder Carboxygruppen enthaltenden Verbindungen sowie Hydrate oder Solvate davon;
mit Ausnahme von

- N-(4,5,6,7-Tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- 15 - (2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-yl)-essigsäure-ethylester;
- N-(4-Hydroxymethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- N-(4-Tosyloxymethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- 20 - N-(4-Azidomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- N-(4-Aminomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin; und
- 25 - N-(6-Acetylaminomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;

sind neu.

In einem weiteren Aspekt umfasst die vorliegende Erfindung
30 demnach diese neuen Stoffe als solche und als therapeutische Wirkstoffe; Verfahren zu deren Herstellung; Arzneimittel, enthaltend einen der obigen neuen Stoffe; die Herstellung solcher Arzneimittel; sowie die Verwendung dieser neuen Stoffe als Neuropeptid FF Rezeptor-
35 Antagonisten bzw. zur Herstellung entsprechender Arzneimittel gemäss dem weiter oben erläuterten ersten Aspekt der vorliegenden Erfindung.

- 14 -

In den oben definierten neuen Verbindungen der Formel I kann in der Kette A

- eines der C-Atome einen oder zwei (also geminale), gleiche oder verschiedene, Substituenten tragen; oder
 - 5 es können
 - mehrere der C-Atome je einen oder zwei (also geminale), gleiche oder verschiedene, Substituenten tragen.
- 10 Dabei kann/können der/die Substituent(en) ausgewählt sein aus
- Alkyl-, Alkenyl-, Cycloalkenyl-, Aryl-, Heteroaryl-, Aralkyl-, Alkoxy-carbonyl-, Carboxamido-, Cyano- oder Cyanolakylgruppen und/oder aus mit ein und demselben C-Atom
- 15 verknüpften Polymethylengruppen.
- Insbesondere kann/können der/die Substituent(en) ausgewählt sein aus
- Methyl-, Ethyl-, n-Propyl-, Isopropyl-, n-Butyl-,
 - 20 Isobutyl-, sec-Butyl-, tert-Butyl-, 1,1-Dimethylpropyl-, Allyl- und Cyclohex-1-enylgruppen; und/oder
 - Phenyl-, o-Tolyl-, m-Tolyl-, p-Tolyl-, 2-Ethylphenyl-, 3-Fluorphenyl-, 4-Fluorphenyl-, 4-Chlorphenyl-, 4-
 - 25 Cyanophenyl-, 4-Benzyl-oxyphenyl-, 3-Methoxyphenyl-, 4-Methoxyphenyl-, 3,4-Dimethoxyphenyl-, 3,4-Methylendioxyphenyl- und Bis-3,5-trifluormethylphenylgruppen; und/oder
 - Thiophen-2-yl- und Benzylgruppen; und/oder
 - 30 - Ethoxycarbonylgruppen; und/oder
 - n-Propylamino-, Benzylamino-, N-Methyl-N-phenethylamino-, 3-Methylbutylamino-, Phenylamino-, N-Butyl-N-ethylamino-, Di-n-propylamino-, Allylamino-, Piperidin-1- und Morpholin-4-carbonylgruppen; und/oder
 - 35 - Cyano- und Cyanoethylgruppen; und/oder
 - mit ein und demselben C-Atom verknüpften Pentamethylengruppen.

- 15 -

Bevorzugt sind solche neuen Verbindungen, in welchen an ein und demselben C-Atom einerseits eine Phenylgruppe und andererseits eine Ethoxycarbonyl-, Cyano- oder Phenylgruppe sitzen.

5

Ganz besonders bevorzugte neue Stoffe sind:

N- (5-Ethyl-5-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin und sein Formiat;

N- (5,5-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -

10

guanidin und sein Formiat;

N- (5,5-Dimethyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl) -guanidin und sein Formiat;

N- (4-tert-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin;

15

N- (6-Isopropyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin;

N- (5,5,7-Trimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin;

N- (6,6-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -

20

guanidin;

N- (5-Butyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl) -
guanidin;

N- (4-Ethyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin;

25

N- [6- (3,4-Dimethoxy-phenyl) -4,5,6,7-tetrahydro-
benzothiazol-2-yl] -guanidin und sein Formiat;

N- (5-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -guanidin;

N- (6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -guanidin;

N- (5-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -guanidin;

30

N- (4-Methyl-4-propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin;

N- (6-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -guanidin;

N- (4-Cyclohex-1-enyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl) -
guanidin und sein Formiat;

- 16 -

N-(4-*sec*-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Formiat; und
N-(4-Isobutyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin.

5

Weitere besonders bevorzugte neue Stoffe sind:

N-(6-*tert*-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;

2-Guanidino-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-
10 carbonsäure-ethylester und sein Formiat;

N-[6-(1,1-Dimethyl-propyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-
2-yl]-guanidin;

N-(7-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;

15 *N*-[6-(3-Methoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl]-guanidin und sein Formiat;

N-(6-Thiophen-2-yl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Formiat;

N-(5,5,7,7-Tetramethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
20 yl)-guanidin;

N-[6-(4-Fluor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl]-guanidin und sein Hydrobromid;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-
ethylester und sein Hydrobromid;

25 *N*-(4,4-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;

N-(4-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;

N-(4,5,6,7-Tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-

30 cyclohexan)-guanidin und sein Formiat;

N-(5,6,7,8-Tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin;

N-(4-Allyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;

N-(6-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;

- 17 -

- N*-[6-(3-Fluor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
N-(6-Cyano-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Hydrobromid;
- 5 *N*-(4-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat; und
N-(6,6-Diphenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat.
- 10 Ebenfalls bevorzugte neue Stoffe sind:
N-[6-(4-Methoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Hydrobromid;
N-(5-Phenyl-5,6,7,8-tetrahydro-4*H*-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin und sein Hydrobromid;
- 15 *N*-(6,7-Dihydro-4*H*-pyrano[4,3-*d*]thiazol-2-yl)-guanidin;
N-(6-Benzo[1,3]dioxol-5-yl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure propylamid und sein Formiat;
- 20 *N*-[6-(4-Cyano-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
N-(4-Benzyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat;
N-(5-Methyl-5-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat;
- 25 *N*-[6-(3,5-Bis-trifluoromethyl-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
N-(6-*o*-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat;
- 30 *N*-(6-*m*-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat;
N-[6-(2-Ethyl-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
N-[6-(4-Chlor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
- 35

- 18 -

- 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure
benzylamid und sein Formiat;
N-(5,6-Dihydro-4*H*-cyclopentathiazol-2-yl)-guanidin;
N-[6-(4-Benzoyloxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-
5 2-yl]-guanidin und sein Hydrobromid;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure
methyl-phenethyl-amid und sein Formiat;
N-(6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-
cyclohexan)-guanidin und sein Hydrobromid;
10 *N*-(6-*p*-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
(3-methyl-butyl)-amid und sein Formiat; und
N-(4-*tert*-Butyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
15 yl)-guanidin.

- Weitere repräsentative Vertreter der neuen Stoffe sind:
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure
phenylamid und sein Formiat;
20 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
butyl-ethyl-amid und sein Formiat;
N-[4-(2-Cyano-ethyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-
guanidin und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
25 ethylester und sein Hydrobromid;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
dipropylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
phenylamid und sein Formiat;
30 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-
allylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
propylamid und sein Formiat;
N-[4-(Piperidin-1-carbonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-
35 benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
allylamid und sein Formiat;

- 19 -

- 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-
(3-methyl-butyl)-amid und sein Formiat;
N-[4-(Morpholin-4-carbonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-
benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat; und
5 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
diisopropylamid und sein Formiat.

- Der Begriff "Alkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet
10 einen unverzweigten oder verzweigten Kohlenwasserstoffrest
von 1-8 C-Atomen. Repräsentative, aber nicht limitierende
Beispiele für Alkyl sind Methyl, Ethyl, n-Propyl,
Isopropyl, n-Butyl, tert-Butyl, Isobutyl (oder 2-
Methylpropyl), n-Pentyl (oder n-Amyl), Isopentyl (oder
15 Isoamyl, n-Hexyl n-Heptyl, n-Octyl und dgl. Der Alkylrest
kann einen oder mehrere Substituenten tragen, welche
voneinander unabhängig ausgewählt sind aus Alkenyl, Alkoxy,
Alkoxyalkyl, Alkoxy-carbonyl, Alkoxy-carbonylalkyl,
Alkyl-carbonyl, Alkyl-carbonylalkyl, Alkyl-carbonyloxy,
20 Alkylendioxy, Alkylsulfinyl, Alkylsulfinylalkyl,
Alkylsulfonyl, Alkylsulfonylalkyl, Alkylthio,
Alkylthioalkyl, Alkynyl, Amino, Aminoalkyl, Aminocarbonyl,
Aminocarbonylalkyl, Aryl, Arylalkenyl, Arylalkyloxy,
Arylalkyl, Aryloxy, Aryloxycarbonyl, Aryloxycarbonylalkyl,
25 Arylsulfinyl, Arylsulfinylalkyl, Arylsulfonyl,
Arylsulfonylalkyl, Arylthio, Arylthioalkyl, Carboxy,
Carboxyalkyl, Cyano, Cyanoalkyl, Formyl, Formylalkyl,
Halogen, Haloalkoxy, Haloalkyl, Heterocyclyl, Hydroxy,
Hydroxyalkyl, Mercapto, Nitro und dgl., und welche mit
30 irgendeinem C-Atom der Alkylgruppe verknüpft sein kann/
können.

- Der Begriff "niederes Alkyl", allein oder in Kombination,
bezeichnet Alkylgruppen mit 1-4 C-Atomen. Repräsentative,
35 aber nicht limitierende Beispiele für niederes Alkyl sind
Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-Butyl, tert-Butyl und
dgl.

- 20 -

Der Begriff "Alkenyl", allein oder in Kombination, bezeichnet einen unverzweigten oder verzweigten Kohlenwasserstoffrest von 2-8 C-Atomen, bei dem mindestens
5 eine Kohlenstoff-Kohlenstoff Doppelbindung ($R_aR_bC=CR_cR_d$) vorliegt. R_a - R_d bezeichnen Substituenten, welche voneinander unabhängig ausgewählt sind aus Wasserstoff, Alkyl, Alkoxy, Alkoxyalkyl, und dgl. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkenyl sind Ethenyl, 2-
10 Propenyl, 2-Methyl-2-propenyl, 3-Butenyl, 4-Pentenyl, 5-Hexenyl und dgl.

Der Begriff "Alkylendioxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-O(CH_2)_nO$ -Gruppe, worin n 1 oder 2
15 bedeutet, wobei die O-Atome mit zwei benachbarten C-Atomen des Molekülstammgerüsts verbunden sind. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylendioxy sind Methylendioxy, Ethylendioxy und dgl.

Der Begriff "Alkynyl", allein oder in Kombination, bezeichnet einen unverzweigten oder verzweigten Kohlenwasserstoffrest von 2-8 C-Atomen, bei dem mindestens
20 eine Kohlenstoff- Kohlenstoff Dreifachbindung ($R_a-C\equiv C-R_b$) vorliegt. R_a und R_b bezeichnen Substituenten, welche voneinander unabhängig ausgewählt sind aus Wasserstoff, Alkenyl, Alkoxy, Alkoxyalkyl, und dgl. Repräsentative, aber
25 nicht limitierende Beispiele für Alkynyl sind Acetylenyl, 1-Propynyl, 2-Propynyl, 1-Butynyl, 3-Butynyl, 2-Pentynyl und dgl.

30

Der Begriff "Alkoxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylgruppe, die über eine Sauerstoffbrücke verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkoxy sind Methoxy, Ethoxy, Propoxy, 2-
35 Propoxy, Butoxy, *tert*-Butoxy, Pentyloxy, und Hexyloxy.

- 21 -

Der Begriff "Alkoxyalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkoxygruppe, die über einen Alkylrest verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkoxyalkyl sind *tert*-Butoxymethyl, 2-Ethoxyethyl, 2-Methoxyethyl, und Methoxymethyl.

Der Begriff "Alkoxycarbonyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkoxygruppe, die über eine Carbonylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkoxycarbonyl sind Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, *tert*-Butoxycarbonyl und dgl.

Der Begriff "Alkoxycarbonylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkoxycarbonylgruppe, die über einen Alkylrest verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkoxycarbonylalkyl sind Methoxycarbonylpropyl, Ethoxycarbonylbutyl, 2-*tert*-Butoxycarbonylethyl und dgl.

Der Begriff "Alkylcarbonyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylgruppe, die über eine Carbonylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylcarbonyl sind Acetyl, 1-Oxopropyl, 2,2-Dimethyl-1-oxopropyl, 1-Oxobutyl, 1-Oxopentyl und dgl.

Der Begriff "Alkylcarbonylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylcarbonylgruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylcarbonylalkyl sind 2-Oxopropyl, 3,3-Dimethyl-2-oxopropyl, 3-Oxobutyl, 3-Oxopentyl und dgl.

Der Begriff "Alkylcarbonyloxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylcarbonylgruppe, die über eine Sauerstoffbrücke verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylcarbonyloxy sind Acetyloxy, Ethylcarbonyloxy, *tert*-Butylcarbonyloxy und dgl.

- 22 -

Der Begriff "Alkylsulfinyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylgruppe, die über eine Sulfinylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylsulfinyl sind Methylsulfinyl, Ethylsulfinyl und dgl.

Der Begriff "Alkylsulfinylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylsulfinylgruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylsulfinylalkyl sind Methylsulfinylmethyl, Ethylsulfinylmethyl und dgl.

Der Begriff "Alkylsulfonyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylgruppe, die über eine Sulfonylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylsulfonyl sind Methylsulfonyl, Ethylsulfonyl und dgl.

Der Begriff "Alkylsulfonylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylsulfonylgruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylsulfonylalkyl sind Methylsulfonylmethyl, Ethylsulfonylmethyl und dgl.

Der Begriff "Alkylthio", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylgruppe, die über eine Thiogruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylthio sind Methylsulfanyl, Ethylsulfanyl, tert-Butylsulfanyl, Hexylsulfanyl und dgl.

Der Begriff "Alkylthioalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylthiogruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Alkylthioalkyl sind Methylsulfanyl-methyl, 2-(Ethylsulfanyl)ethyl und dgl.

Der Begriff "Amino", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-NR_eR_f$ Gruppe, wobei R_e und R_f unabhängig voneinander ausgewählt sind aus Wasserstoff, Alkyl, Aryl,

- 23 -

Arylalkyl, Acyl, Alkylcarbonyl, Arylcarbonyl, Carbamoyl, Ureido, Formyl, Alkylsulfonyl, Arylsulfonyl und dgl.

- Der Begriff "Aminoalkyl", allein oder in Kombination,
5 bezeichnet eine Aminogruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Aminoalkyl sind Aminomethyl, 2-Aminoethyl, N-Benzyl-N-methyl-aminomethyl, Dimethylamino-methyl und dgl.
- 10 Der Begriff "Aminocarbonyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Aminogruppe, die über eine Carbonylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Aminocarbonyl sind Dimethylaminocarbonyl, Benzylaminocarbonyl, Ethylaminocarbonyl und dgl.
- 15 Der Begriff "Aminocarbonylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Aminocarbonylgruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Aminocarbonylalkyl sind 2-Amino-
20 2-oxoethyl, 2-(Benzylamino)-2-oxoethyl, 2-(Methylamino)-2-oxoethyl, 4-Amino-4-oxobutyl, 4-(Dimethylamino)-4-oxobutyl und dgl.
- Der Begriff "Aryl", allein oder in Kombination, bezeichnet
25 eine aromatische carbocyclische Gruppe, enthaltend mindestens einen aromatischen Ring, zum Beispiel Phenyl oder Biphenyl, oder kondensierte Ringsysteme, in denen mindestens ein Ring aromatisch ist, zum Beispiel 1,2,3,4-Tetrahydronaphthyl, Naphthyl, Anthryl, Phenanthryl,
30 Fluorenyl und dgl. Die Arylgruppe kann einen oder mehrere Substituenten tragen, welche voneinander unabhängig ausgewählt sind aus Alkenyl, Alkoxy, Alkoxyalkyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, Alkyl, Alkylcarbonyl, Alkylcarbonylalkyl, Alkylcarbonyloxy, Alkylendioxy,
35 Alkylsulfinyl, Alkylsulfinylalkyl, Alkylsulfonyl, Alkylsulfonylalkyl, Alkylthio, Alkylthioalkyl, Alkynyl, Amino, Aminoalkyl, Aminocarbonyl, Aminocarbonylalkyl, Arylalkenyl, Arylalkyloxy, Arylalkyl, Aryloxy,

- 24 -

Aryloxycarbonyl, Aryloxycarbonylalkyl, Arylsulfinyl, Arylsulfinylalkyl, Arylsulfonyl, Arylsulfonylalkyl, Arylthio, Arylthioalkyl, Carboxy, Carboxyalkyl, Cyano, Cyanoalkyl, Formyl, Formylalkyl, Halogen, Haloalkoxy, Haloalkyl, Heterocyclyl, Hydroxy, Hydroxyalkyl, Mercapto, Nitro und dgl.

Der Begriff "Arylalkenyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Arylgruppe, die über eine Alkenylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Arylalkenyl sind 2-Phenylethenyl, 3-Phenylpropen-2-yl, 2-Naphth-2-ylethenyl und dgl.

Der Begriff "Arylalkoxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Arylgruppe, die über eine Alkoxygruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Arylalkoxy sind 2-Phenylethoxy, 5-Phenylpentyloxy, 3-Naphth-2-ylpropoxy und dgl.

Der Begriff "Arylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Arylgruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Die Arylgruppe kann unsubstituiert oder substituiert sein. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Arylalkyl sind Benzyl, 2-Phenylethyl, 3-Phenylpropyl, 2-Naphth-2-ylethyl und dgl.

Der Begriff "Aryloxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Arylgruppe, die über eine Sauerstoffbrücke verknüpft ist. Die Arylgruppe kann unsubstituiert oder substituiert sein. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Aryloxy sind Phenoxy, Naphthyloxy, 3-Bromphenoxy, 4-Chlorphenoxy, 4-Methylphenoxy, 3,4-Dimethoxyphenoxy und dgl. Die Arylgruppe kann unsubstituiert oder definitionsgemäss substituiert sein.

35

Der Begriff "Carbamoyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-C(O)NR_eR_f$ -Gruppe.

- 25 -

Der Begriff "Thiocarbamoyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-C(S)NR_2R_2$ -Gruppe.

- 5 Der Begriff "Carbonyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-C(O)$ -Gruppe.

Der Begriff "Carboxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-CO_2H$ -Gruppe.

- 10 Der Begriff "Carboxyalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Carboxygruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Carboxyalkyl sind Carboxymethyl, 2-Carboxyethyl, 3-Carboxypropyl und dgl.

Der Begriff "Cyano", allein oder in Kombination, bezeichnet eine $-C\equiv N$ -Gruppe.

- 20 Der Begriff "Cyanoalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Cyanogruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Cyanoalkyl sind Cyanomethyl, 2-Cyanoethyl, 3-Cyanopropyl und dgl.

25

Der Begriff "Cycloalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet einen gesättigten cyclischen Kohlenwasserstoffrest mit 3-15 C-Atomen, der einen oder mehrere Substituenten tragen kann. Die Substituenten sind

- 30 unabhängig voneinander ausgewählt aus Alkenyl, Alkoxy, Alkoxyalkyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, Alkyl, Alkylcarbonyl, Alkylcarbonylalkyl, Alkylcarbonyloxy, Alkylendioxy, Alkylsulfinyl, Alkylsulfinylalkyl, Alkylsulfonyl, Alkylsulfonylalkyl, Alkylthio, Alkylthioalkyl, Alkynyl, Amino, Aminoalkyl, Aminocarbonyl, Aminocarbonylalkyl, Aryl, Arylalkenyl, Arylalkyloxy, Arylalkyl, Aryloxy, Aryloxycarbonyl, Aryloxycarbonylalkyl, Arylsulfinyl, Arylsulfinylalkyl, Arylsulfonyl, Arylsulfonylalkyl, Arylthio, Arylthioalkyl, Carboxy,

- 26 -

Carboxyalkyl, Cyano, Cyanoalkyl, Formyl, Formylalkyl, Halogen, Haloalkoxy, Haloalkyl, Heterocyclyl, Hydroxy, Hydroxyalkyl, Mercapto, Nitro und dgl. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Cycloalkyl sind

5 Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cycloheptyl, Cyclooctyl. In polycyclischen Cycloalkylresten kann einer der ankondensierten Ringe aromatisch sein, wie zum Beispiel 1-Indanyl, 2-Indanyl, Tetrahydronaphthyl und dgl.

10

Die Begriffe "Cycloalkenyl" und "Cycloalkinyl" bezeichnen cyclische Kohlenwasserstoffreste, welche mindestens eine Kohlenstoff-Kohlenstoff-Doppel- oder -Dreifachbindung enthalten. Diese Reste können, wie die Cycloalkylreste,

15 einen oder mehrere Substituenten tragen.

Der Begriff "Formyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine -C(O)H-Gruppe.

20 Der Begriff "Formylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Formylgruppe, die über eine Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Formylalkyl sind Formylmethyl, 2-Formylethyl, und dgl.

25

Der Begriff "Halo" oder "Halogen", allein oder in Kombination, bezeichnet Fluor, Brom, Chlor, und Iod.

Der Begriff "Haloalkyl", allein oder in Kombination,

30 bezeichnet eine Alkylgruppe, in der mindestens ein Wasserstoffatom durch Halogen ersetzt ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Haloalkyl sind Chlormethyl, 2-Fluorethyl, Trifluormethyl, Pentafluorethyl, 2-Chlor-3-fluorpentyl und dgl.

35

Der Begriff "Haloalkoxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkoxygruppe, in der mindestens ein

- 27 -

Wasserstoffatom durch Halogen ersetzt ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Haloalkoxy sind Chlormethoxy, 2-Fluorethoxy, Trifluormethoxy, Pentafluorethoxy und dgl.

5

Der Begriff "Heterocyclyl", allein oder in Kombination, bezeichnet ein monocyclisches, bicyclisches oder polycyclisches Ringsystem mit bis zu 15 Ringatomen, enthaltend mindestens ein Heteroatom unabhängig ausgewählt aus Stickstoff, Sauerstoff, oder Schwefel, wobei der/die Ring(e) gesättigt, partiell ungesättigt oder ungesättigt bzw. aromatisch sein kann/können. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Heterocyclyl sind Furyl, Imidazolyl, Imidazolinyl, Imidazolidinyl, Isothiazolyl, Isoxazolyl, Morpholinyl, Oxadiazolyl, Oxazolyl, Oxazolinyl, Oxazolidinyl, Piperazinyl, Piperidinyl, Pyranyl, Pyrazinyl, Pyrazolyl, Pyridyl, Pyrimidinyl, Pyridazinyl, Pyrrolyl, Pyrrolinyl, Pyrrolidinyl, Tetrahydrofuranyl, Tetrahydrothienyl, Thiadiazolyl, Thiazolyl, Thiazolinyl, Thiazolidinyl, Thienyl, Thiomorpholinyl, 1,1-Dioxothiomorpholinyl, Benzimidazolyl, Benzothiazolyl, Benzothienyl, Benzoxazolyl, Benzofuranyl, Indolyl, Indolinyl, Isobenzofuranyl, Isobenzothienyl, Isoindolyl, Isoindolinyl, Isochinolinyl, Chinolinyl und dgl. Die Heterocyclylreste können einen oder mehrere Substituenten tragen, wobei diese voneinander unabhängig ausgewählt sind aus Alkenyl, Alkoxy, Alkoxyalkyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, Alkyl, Alkylcarbonyl, Alkylcarbonylalkyl, Alkylcarbonyloxy, Alkylendioxy, Alkylsulfinyl, Alkylsulfinylalkyl, Alkylsulfonyl, Alkylsulfonylalkyl, Alkylthio, Alkylthioalkyl, Alkynyl, Amino, Aminoalkyl, Aminocarbonyl, Aminocarbonylalkyl, Aryl, Arylalkenyl, Arylalkyloxy, Arylalkyl, Aryloxy, Aryloxycarbonyl, Aryloxycarbonylalkyl, Arylsulfinyl, Arylsulfinylalkyl, Arylsulfonyl, Arylsulfonylalkyl, Arylthio, Arylthioalkyl, Carboxy, Carboxyalkyl, Cyano, Cyanoalkyl, Cycloalkyl, Formyl, Formylalkyl, Halogen,

10
15
20
25
30
35

- 28 -

Haloalkoxy, Haloalkyl, Hydroxy, Hydroxyalkyl, Mercapto, Nitro und dgl.

Der Begriff "Heteroaryl", allein oder in Kombination, ist
5 ein Spezialfall von Heterocyclyl und bezeichnet ein monocyclisches, bicyclisches oder polycyclisches Ringsystem, worin der bzw. mindestens ein Ring heteroaromatisch ist.

Der Begriff "Heterocyclylalkenyl", allein oder in
10 Kombination, bezeichnet eine Heterocyclylgruppe, die über eine Alkenylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Heterocyclylalkenyl sind 2-Pyrid-3-ylethenyl, 3-Chinolin-3-ylpropen-2-yl, 5-Pyrid-4-ylpentylen-4-yl und dgl.

15 Der Begriff "Heterocyclylalkoxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Heterocyclylgruppe, die über eine Alkoxygruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Heterocyclylalkoxy sind 2-Pyrid-
20 3-ylethoxy, 3-Chinolin-3-ylpropoxy, 5-Pyrid-4-ylpentyloxy und dgl.

Der Begriff "Heterocyclylalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Heterocyclylgruppe, die über
25 eine definitionsgemässe Alkylgruppe verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Heterocyclylalkyl sind 2-Pyrid-3-ylmethyl, 2-Pyrimidin-2-ylpropyl und dgl.

30 Der Begriff "Heterocycliloxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Heterocyclylgruppe, über eine Sauerstoffbrücke verknüpft ist. Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Heterocycliloxy sind Pyrid-3-yloxy, Chinolin-3-yloxy und dgl.

35 Die Begriffe "Hydroxy" oder "Hydroxyl", allein oder in Kombination, bezeichnen eine -OH Gruppe.

Der Begriff "Hydroxyalkyl", allein oder in Kombination, bezeichnet eine Alkylgruppe, in der mindestens ein Wasserstoffatom durch eine Hydroxylgruppe ersetzt ist.

5 Repräsentative, aber nicht limitierende Beispiele für Hydroxyalkyl sind Hydroxymethyl, 2-Hydroxyethyl, 3-Hydroxypropyl, 2-Ethyl-4-hydroxyheptyl und dgl.

Der Begriff "Nitro", allein oder in Kombination, bezeichnet

10 eine -NO₂-Gruppe.

Der Begriff "Oxo", allein oder in Kombination, bezeichnet eine =O-Gruppe.

15 Der Begriff "Oxy", allein oder in Kombination, bezeichnet eine -O--Gruppe.

Die Begriffe "Mercapto" und "Thiol" bezeichnet eine -SH-Gruppe.

20 Die Begriffe "Thio", "Sulfinyl" und "Sulfonyl" bezeichnet eine -S(O)_n-Gruppe mit n= 0,1 und 2.

Die eingangs definierten Verbindungen der Formel I können

25 in freier Form, als pharmazeutisch verwendbare Säureadditionssalze, als pharmazeutisch verwendbare Salze von sauren Verbindungen der Formel I mit Basen, als pharmazeutisch verwendbare Ester von Hydroxy- oder Carboxygruppen enthaltenden Verbindungen der Formel I sowie

30 als Hydrate oder Solvate davon vorliegen. Der Begriff "pharmazeutisch verwendbare Salze" bezieht sich auf solche Salze, welche die biologische Wirkung und Eigenschaften der freien Basen nicht mindern und welche nicht biologisch oder anderweitig unerwünscht sind.

35 Die Säureadditionssalze werden aus den freien Basen mittels anorganischer Säuren, wie Salzsäure, Bromwasserstoffsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Phosphorsäure und dgl.,

- 30 -

vorzugsweise Salzsäure oder Bromwasserstoffsäure, oder
mittels organischer Säuren, wie Essigsäure, Propionsäure,
Glycolsäure, Brenztraubensäure, Oxalsäure, Maleinsäure,
Malonsäure, Bernsteinsäure, Weinsäure, Salicylsäure,
5 Citronensäure, Benzoessäure, Mandelsäure, Methansulfonsäure,
p-Toluolsulfonsäure und dgl. gebildet.

Verbindungen der Formel I, die saure Gruppen enthalten,
können mit anorganischen Basen oder mit organischen Basen
10 Salze bilden. Bevorzugte Salze mit anorganischen Basen
sind, aber nicht ausschliesslich, Natrium-, Kalium-,
Lithium-, Ammonium-, Calcium-, Magnesiumsalze und dgl.
Bevorzugte Salze mit organischen Basen sind, aber nicht
ausschliesslich, Salze mit primären, sekundären und
15 tertiären, gegebenenfalls substituierten Aminen,
einschliesslich aller natürlich vorkommenden substituierten
Amine, mit cyclischen Aminen und mit basischen
Ionenaustauschharzen, wie Isopropylamin, Trimethylamin,
Diethylamin, Triethylamin, Tripropylamin, Ethanolamin,
20 Lysin, Arginin, N-Ethylpiperidin, Piperidin, Polyamin-Harze
und dgl. Verbindungen der Formel I, die eine saure Gruppe
enthalten, können auch als Zwitterionen vorliegen.

Eingangs werden auch pharmazeutisch verwendbare Ester von
25 Hydroxy- oder Carboxygruppen enthaltenden Verbindungen der
Formel I erwähnt. "Pharmazeutisch verwendbare Ester"
bedeutet, dass in Verbindungen der Formel I entsprechende
funktionelle Gruppen so zu Estergruppen derivatisiert sind,
dass sie in vivo wieder in ihre aktive Form
30 zurücktransformiert werden. Einerseits können COOH-Gruppen
verestert sein. Beispiele geeigneter derartiger Ester sind
die Alkyl- und Aralkylester. Bevorzugte derartige Ester
sind die Methyl-, Ethyl-, Propyl-, Butyl- und Benzylester
sowie die (R/S)-1-[(Isopropoxycarbonyl)oxy]ethylester.
35 Besonders bevorzugt sind die Ethylester und die isomeren
Butylester. Andererseits können OH-Gruppen verestert sein.
Beispiele solcher Verbindungen enthalten physiologisch
akzeptable und metabolisch labile Estergruppen, wie

- 31 -

Methoxymethylester, Methylthiomethylester,
Pivaloyloxymethylester und ähnliche Estergruppen.

Verbindungen der Formel I wurden im folgenden Test auf ihre
5 Affinität für die NPFF Rezeptoren untersucht:

Für Neuropeptid FF Rezeptor-Bindungsstudien geeignete
Hamster-Zellen (Chinese Hamster Ovary cells, CHOSP10),
welche jeweils den NPFF1 oder NPFF2 Rezeptor produzieren,
10 wurden bei Standard-Zellkulturbedingungen vermehrt. Das
Zellkultur-Medium wurde abgesaugt und 5 ml von Puffer A (5
mM Tris pH=7.4, 1 mM $MgCl_2$) pro 17cm Petrischale zugegeben.
Die Zellen wurden von der Zellkulturplatte abgeschabt und
in ein 50 ml Falcon-Gefäß transferiert. Danach wurden die
15 Zellen 5 Minuten bei 450 g zentrifugiert, wiederum im
Puffer A resuspendiert und 30 Sekunden auf einem Polytron
Vortex gemixt. Nach Zentrifugieren bei 30'000 g während 20
Minuten wurde der Überstand verworfen und das Membran-
Pellet in 500 µl Puffer C (75 mM Tris pH=7.4, 25 mM $MgCl_2$,
20 250 mM Saccharose, 0.1 mM PMSF, 0.1 mM Phenanthrolin)
aufgenommen. Das Membran-Puffer-Gemisch wurde danach in
Aliquots aufgeteilt und tiefgefroren. Der Proteingehalt von
einem Aliquot wurde nach der Methode von Lowry bestimmt.

25 Der Bindungstest wurde in einem Endvolumen von 250 µl
durchgeführt. 100 µl Membran-Puffermix entsprechend 35 µg
Proteingehalt wurden mit 95 µl Bindungs-Puffer (50 mM Tris
pH 7.4, 60 mM NaCl, 0.1 % Protease freies BSA, 0.01% NaN_3)
gemischt. Nach Zugabe von 5 µl jeweils einer Konzentration
30 Testsubstanz pro Messpunkt, wurde 0.2 nM ^{125}I -Tyr1-NPFF
(NEN, NEX381) pro Messpunkt in 50 µl zugegeben. Nach 90
Minuten Inkubation bei Zimmertemperatur wurden die Proben
durch ein GF/C Filter (Millipore (MAHFC1H60)) abgesaugt und
der Filter mit eiskaltem Bindungs-Puffer mit 3 mal 300 µl
35 gewaschen (Packard Filtermate). Nach Zugabe von 55 µl
Microscint 40 (Packard 6013641) Scintillationsflüssigkeit

- 32 -

wurden die Messpunkte im Gamma-counter (Packard, Top Count NXT) quantifiziert.

Nicht spezifische Bindung wurde in Gegenwart von 1 μ M unmarkiertem Neuropeptid FF ermittelt. Spezifische Bindung ist definiert als die Differenz zwischen totaler und nicht-spezifischer Bindung. IC₅₀ Werte werden definiert als diejenige Konzentration des Antagonisten, welche 50% des ¹²⁵I-markierten Neuropeptids FF verdrängt. Diese Konzentration wird durch lineare Regressions-Analyse nach logit/log-Transformation der Bindungs-Werte ermittelt.

Bevorzugte erfindungsgemässe Verbindungen zeigen in der oben beschriebenen Rezeptor-Bindungsstudie IC₅₀ Werte unter 1000 nM, besonders bevorzugte Verbindungen zeigen IC₅₀ Werte unter 100 nM, ganz besonders bevorzugte unter 50 nM.

Die Ergebnisse des im vorstehend beschriebenen biologischen Tests gemessenen repräsentativen Verbindungen der Formel I sind in der nachfolgenden Tabelle 1 zusammengestellt.

Tabelle 1: NPFF1-Rezeptor-Binding

| Verbindung | Binding NPFF-1 IC50 [μ M] |
|---|--------------------------------------|
| N-(5-Ethyl-5-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.0002 |
| N-(5,5-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.002 |
| N-(4-tert-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.002 |
| N-(5,5-Dimethyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.002 |
| N-(6-Isopropyl-4,5,6,7-tetrahydro- | 0.004 |

- 33 -

| | |
|--|-------|
| benzothiazol-2-yl)-guanidin | |
| N- (6,6-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.004 |
| N- (5,5,7-Trimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.004 |
| N- (5-Butyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin | 0.005 |
| N- (5-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.005 |
| N- (4-Ethyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.005 |
| N- [6- (3,4-Dimethoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin | 0.005 |
| N- (5-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.006 |
| N- (6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.006 |
| N- (6-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.007 |
| N- (4-Methyl-4-propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.007 |
| N- (4-Cyclohex-1-enyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.008 |
| N- (4-sec-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.009 |
| N- (4-Isobutyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 0.009 |
| N- (6-tert-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro- | 0.010 |

- 34 -

benzothiazol-2-yl)-guanidin

Wie eingangs erwähnt, sind die dort definierten Stoffe aufgrund ihrer Fähigkeit, die Neuropeptid FF Rezeptoren zu blockieren, wertvoll zur Behandlung von Schmerz, von
5 Schmerzüberempfindlichkeit (Hyperalgesie) und von chronischen, akuten, lang andauernden oder vorübergehenden Schmerzen, wobei diese Schmerzen operativen, traumatischen, oder pathologischen Ursprungs sein können. Vor allem ergänzen sie die gängigen Behandlungsmethoden von
10 chronischen Schmerzen mit dem Vorteil, die unerwünschte Opioidtoleranz und/oder Opioidabhängigkeit zu verhindern. Zudem können die Verbindungen zur Regulierung der Insulin-Freisetzung, der Nahrungsaufnahme, von Gedächtnisfunktionen, des Blutdrucks sowie des Elektrolyt-
15 und Energiehaushalts und zur Behandlung der Harninkontinenz eingesetzt werden.

Die eingangs definierten Stoffe können nach allgemein bekannten und jedem Fachmann geläufigen Methoden in
20 geeignete galenische Darreichungsformen gebracht werden. Solche Darreichungsformen sind beispielsweise Tabletten, Lacktabletten, Dragees, Kapseln, Injektionslösungen usw. Zur Herstellung solcher galenischer Darreichungsformen geeignete Exzipientien und Hilfsstoffe sind ebenfalls
25 allgemein bekannt und jedem Fachmann geläufig. Ausser einer oder mehreren der eingangs definierten Stoffe können diese Darreichungsformen auch noch weitere pharmakologisch aktive Verbindungen enthalten.

30 Die Dosierung der eingangs definierten Stoffe bzw. der sie enthaltenden Darreichungsformen ist vom behandelnden Arzt den jeweiligen Bedürfnissen des Patienten anzupassen. Im Allgemeinen dürfte eine Tagesdosis von 0.1-20 mg, bevorzugt 0.5-5 mg eines der eingangs definierten Stoffe pro kg
35 Körpergewicht des Patienten angebracht sein.

- 35 -

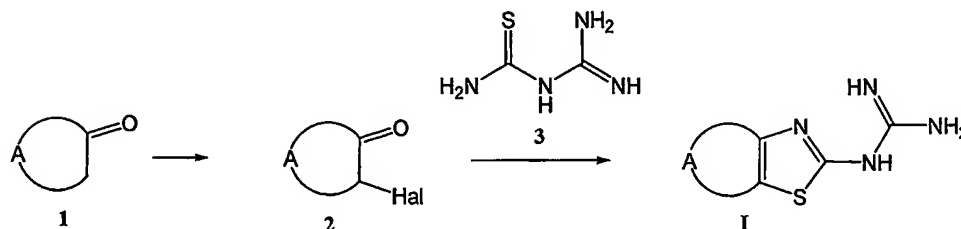
Die Guanidinderivate der allgemeinen Formel I, sowie die entsprechenden Ausgangs- und Zwischenprodukte können mittels in der organischen Synthese bekannter Methoden hergestellt und unter Verwenden bekannter Techniken wie Fällern, Chromatographieren, Kristallisieren, präparative reversed-phase HPLC, usw. isoliert und gereinigt werden. Allfällig erhaltene Stereoisomerengemische, wie Racemate, können nach allgemein üblichen Methoden aufgetrennt werden, bevorzugt durch Chromatographieren an einer chiralen Phase.

10

Die Herstellung der Guanidinderivate der allgemeinen Formel I erfolgt gemäss dem nachstehenden Schema 1:

Schema 1

15



Eine Verbindung der Formel 1, worin das in A allfällig vorhandene Stickstoffatom geschützt ist, wird in α -Stellung zur Carbonylgruppe halogeniert, worauf man die erhaltene Verbindung der Formel 2 mit einem Thioharnstoffderivat, wie 2-Imino-4-thiobiuret der Formel 3, einer Cyclokondensation unterwirft, gegebenenfalls aus der erhaltenen Verbindung die an dem allfällig vorhandenen Stickstoffatom sitzende Schutzgruppe abspaltet, gegebenenfalls dieses Stickstoffatome mit einem einen Rest R' abgebenden Mittel entsprechend substituiert und gegebenenfalls eine erhaltene basische Verbindung in ein pharmazeutisch verwendbares Säureadditionssalz, bzw. eine erhaltene, eine saure Gruppe enthaltende Verbindung in ein pharmazeutisch verwendbares Salz mit einer Base, bzw. eine erhaltene Hydroxy- oder Carboxygruppe enthaltende Verbindung in einen

- 36 -

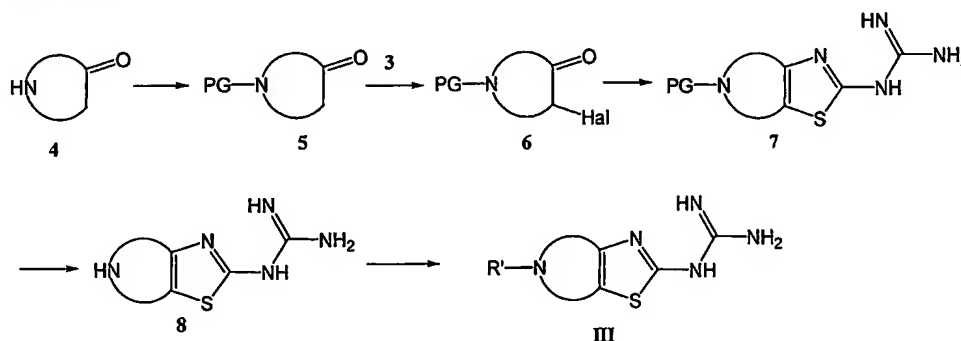
pharmazeutisch verwendbaren Ester überführt und gegebenenfalls das erhaltene Produkt in ein Hydrat oder Solvat überführt.

- 5 Da in den neuen Verbindungen der Formel I die Kette A kein Stickstoffatom enthalten kann, sind die vorstehenden Ausführungen über eine N-Schutzgruppe, deren Abspaltung und fakultative N-Substitution des Endproduktes für die Herstellung dieser neuen Verbindungen irrelevant. Demgemäss
- 10 lassen sich die erfindungsgemässen neuen Produkte einfach dadurch herstellen, dass man eine Verbindung der obigen Formel 1 in α -Stellung zur Carbonylgruppe halogeniert, die erhaltene Verbindung der obigen Formel 2 mit 2-Imino-4-thiobiuret der obigen Formel 3 einer Cyclokondensation
- 15 unterwirft und gegebenenfalls eine erhaltene basische Verbindung in ein pharmazeutisch verwendbares Säureadditionssalz, bzw. eine erhaltene, eine saure Gruppe enthaltende Verbindung in ein pharmazeutisch verwendbares Salz mit einer Base, bzw. eine erhaltene Hydroxy- oder
- 20 Carboxygruppen enthaltende Verbindung in einen pharmazeutisch verwendbaren Ester überführt und gegebenenfalls das erhaltene Produkt in ein Hydrat oder Solvat überführt.
- 25 Typischerweise wird die Synthese sowohl der Guanidinderivate der Formel I als auch der entsprechenden Zwischenprodukte in Lösung unter Verwendung eines organischen Lösungsmittels durchgeführt. Einführen und Entfernen von Schutzgruppen erfolgen mit typischen, dem
- 30 Fachmann bekannten Methoden (T.W. Greene & P.G.M. Wuts in Protective Groups in Organic Synthesis, Third Edition, John Wiley & Sons, 1999). Allgemein können Cycloalkanone (1) mit bekannten Methoden in Position α zur Carbonylgruppe halogeniert werden. Die nachfolgende Cyclokondensation von
- 35 α -Halo-oxoverbindungen (2) mit einem Thioharnstoffderivat, wie z. B. 2-Imino-4-thiobiuret (3) erfolgt in bekannter Art

- 37 -

und führt zu den gewünschten Guanidinderivaten der Formel I (J. Med. Chem. 1991, 34(3), 914-918; J. Med. Chem. 1994, 37(8), 1189-1199). Generell können heterocyclische Oxoverbindungen (1) in analoger Weise zu den entsprechenden Zielverbindungen der Formel I umgesetzt werden. Zu beachten gilt dabei, dass eine in A des Ausgangsprodukts vorhandene -NH-Gruppe (vgl. die nachstehende Formel 4) mit einer gängigen Schutzgruppe (PG) versehen werden soll, siehe das nachfolgende Schema 2:

10

Schema 2

20

Die benötigten cyclischen Azaketone der Formel 4 sind teilweise literaturbekannt (Yokoo et al., Bull. Chem. Soc. Japan 1959, 29, 631; Griss et al., DE 2206385, publiziert 10. Februar 1972) oder können analog der Vorstufe für Beispiel N-07 hergestellt werden.

Halogenieren von 5 und Cyclokondensation von 6 mit 2-Imino-4-thiobiuret (3) zum entsprechend N-geschützten bicyclischen Guanidinothiazol 7 erfolgt unter bekannten Bedingungen. Nach Abspalten der Schutzgruppe, was zu 8 führt, werden die eingangs definierten R'-Reste unter bekannten Bedingungen mittels den jeweils entsprechenden R' abgebenden Reagenzien, wie z.B. Alkylhalogenide, Carbonsäurehalogenide oder -anhydride, oder auch Carbonsäuren in Gegenwart von Kupplungsreagenzien und mit Base als Hilfsreagens, Chlorformiaten, Sulfonylhalogeniden,

- 38 -

Isocyanaten, Isothiocyanaten und dgl. zur entsprechenden Verbindung der Formel III umgesetzt.

- Geeignete organische Lösungsmittel sind solche, welche sich
5 unter den gewählten Reaktionsbedingungen inert verhalten.
Es sind dies bevorzugt Ether, wie Diethylether, Dioxan,
Tetrahydrofuran oder Glycoldimethylether; oder Alkohole,
wie zum Beispiel Methanol, Ethanol, Propanol, Isopropanol,
Butanol, Isobutanol oder tert-Butanol; oder
- 10 Kohlenwasserstoffe, wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan,
Cyclohexan oder Petroleum-Fraktionen; oder halogenierte
Kohlenwasserstoffe, wie Dichlormethan, Trichlormethan,
Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder
Chlorbenzol; oder auch Ethylacetat, Triethylamin, Pyridin,
15 Dimethylsulfoxid, Dimethylformamid, Hexamethyl-
phosphoramid, Acetonitril, Aceton oder Nitromethan.
Ebenfalls können Mischungen der erwähnten Lösungsmittel
verwendet werden.
- 20 Basen, welche für die beschriebenen Prozesse verwendet
werden können, sind im allgemeinen anorganische oder
organische Basen. Bevorzugt werden Alkalimetallhydroxide,
zum Beispiel Natrium- oder Kaliumhydroxid,
Erdalkalimetallhydroxide, zum Beispiel Bariumhydroxid,
25 Alkalimetallcarbonate wie Natriumcarbonat oder
Kaliumcarbonat, Erdalkalimetallcarbonate, wie
Calciumcarbonat, oder Alkalimetall- oder
Erdalkalimetallalkoxide wie Natrium- oder Kaliummethoxid,
Natrium- oder Kaliumethoxid oder Kalium-tert-butoxid, oder
- 30 organische Amine, z.B. Trialkyl-(C₁-C₆)-amine, wie
Triethylamin, oder heterocyclische Amine, wie 1,4-
Diazabicyclo[2.2.2]octan (DABCO), 1,8-
Diazabicyclo[5.4.0]undec-7-en (DBU), Pyridin, 4-
Dimethylaminopyridin, N-Methyl-piperidin oder N-
35 Methylmorpholin. Es ist auch möglich, Alkalimetalle, wie
Natrium, oder deren Hydride, wie Natriumhydrid, zu
verwenden. Die erwähnten Basen können, wo dienlich, als
säurebindendes Hilfsmittel verwendet werden.

Als Kupplungsreagenzien können dehydratisierende Reagenzien dienen, beispielsweise Carbodiimide, wie Diisopropylcarbodiimid, Dicyclohexylcarbodiimid oder N-(3-Dimethylaminopropyl)-N'-ethylcarbodiimid-hydrochlorid, oder Carbonylverbindungen, wie Carbonyldiimidazol, oder 1,2-Oxazolium-Verbindungen, wie 2-Ethyl-5-phenyl-isoxazolium-3-sulfonat, oder auch Propanphosphonsäureanhydrid oder iso-Butylchloroformiat oder Benzotriazolyloxy-tris-(dimethylamino)phosphonium-hexafluorophosphat (BOP) oder Diphenylphosphoramidat oder Methansulfonylchlorid, wenn angebracht in Gegenwart von Basen, wie Triethylamin oder N-Ethylmorpholin oder N-Methylpiperidin oder Diisopropylethylamin.

Die nachfolgenden Beispiele sollen zur Erläuterung der vorliegenden Erfindung dienen, diese aber in keiner Weise einschränken. Die erhaltenen Produkte werden in den nachstehenden Tabellen 3 und 4 angegeben.

20

Beispiel C-01

rac. N-(6-Isopropyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin

Zu einer Lösung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon (5 mmol) in Ethanol (10 ml) werden unter Rühren 2-Imino-4-thiobiuret (5 mmol) gegeben und das Reaktionsgemisch anschliessend während 16 Stunden am Rückfluss gekocht. Nach Abdampfen des Lösungsmittels wird der Rückstand mit Essigester versetzt und das ausgefallene Produkt durch Abfiltrieren isoliert: t_R 2.75 min (LC-1, ein Peak); ESI-MS (+/-): m/z 239.25 $[M+H]^+$ / 237.24 $[M-H]^-$.

2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-01)

Zu einer Lösung von 4-Isopropyl-cyclohexanon (5 mmol) in Diethylether (10 ml) wird bei Raumtemperatur Brom (5 mmol) zugetropft. Nach beendeter Zugabe wird das Reaktionsgemisch während 30 min weitergerührt. Nach Zugabe von gesättigter

- 40 -

wässriger Natriumsulfit-Lösung (5 ml) wird mit Diethylether extrahiert, die vereinigten organischen Phasen werden nach Trocknen über Natriumsulfat eingedampft. Das als Rohprodukt erhaltene Bromketon wird ohne weitere Reinigung direkt im
5 nächsten Schritt mit 2-Imino-4-thiobiuret zur Reaktion gebracht.

Analog zur Herstellung von Beispiel C-01 werden ausgehend von den entsprechenden α -Brom- oder α -Chlorketonen die
10 Verbindungen gemäss Beispielen C-02 bis C-73 in Tabelle 3 hergestellt.

Die Bromierung der in den Beispielen C-02 bis C-17 verwendeten Ketone erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon
15 beschrieben. Die α -Bromketone werden generell als Rohprodukte ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

3-Butylcyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-05)

Eine Lösung von Kupferiodid (6.3 mmol) in Dimethylsulfid
20 (12 ml) wird auf 50°C gekühlt. Unter Rühren wird eine Lösung von Butyllithium (6.2 mmol) zugetropft und während 5 bis 15 min weitergerührt. Das Reaktionsgemisch wird auf -78°C gekühlt und nachfolgend eine auf -78°C vorgekühlte Lösung von Cyclohex-2-enon (6 mmol), gelöst in
25 Dimethylsulfid (1 ml), langsam zugetropft. Nach einstündigem Rühren bei -78°C wird mit gesättigter wässriger Ammoniumchlorid-Lösung gequencht. Das auf Raumtemperatur erwärmte Reaktionsgemisch wird mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten Ether-Phasen
30 werden mit gesättigter wässriger Ammoniumchlorid-Lösung gewaschen und über Natriumsulfat getrocknet. Nach Abdampfen des Lösungsmittels wird der erhaltene Rückstand in Hexan aufgenommen, die Lösung wird filtriert und eingedampft. Nach Chromatographieren des Rückstands an Kieselgel mit
35 Ethylacetat/ Hexan 1:4 wird reines 3-Butylcyclohexanon erhalten (Tetrahedron 1989, 45 (2), 425-434).

- 41 -

2-Brom-5-butyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-05)

Die Bromierung von 3-Butylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-tert-Butyl-6-chlorcyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-07)

Zu einer auf 0°C gekühlten Lösung von Diisopropylamin (5.5 mmol) in trockenem Tetrahydrofuran wird tropfenweise N-Butyllithium zugegeben. Nach vollständiger Zugabe wird auf -78°C gekühlt, und eine Lösung von 2-tert-Butylcyclohexanon (5 mmol) in trockenem Tetrahydrofuran (50 ml) eingetragen, gefolgt von der Zugabe von p-Toluolsulfonylchlorid (5 mmol), gelöst ebenfalls in trockenem Tetrahydrofuran (50 ml). Das Reaktionsgemisch wird auf Raumtemperatur erwärmt und nach 30 min Rühren über Kieselgel mit Ether als Elutionsmittel filtriert. Nach Eindampfen im Vakuum wird 2-tert-Butyl-6-chlorcyclohexanon (760 mg) in 81% Ausbeute erhalten (Tet. Lett. 1999, 40(12), 2231-2234).

4,4-Dimethylcyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-11)

Eine Lösung von 4,4-Dimethyl-cyclohex-2-enon (3 mmol) in Ethylacetat wird über Nacht bei Raumtemperatur an Pd/C (0.05 mmol) mit Wasserstoff unter Normaldruck hydriert. Filtrieren über Celite und nachfolgendes Eindampfen ergibt 4,4-Dimethyl-cyclohexanon (355 mg) in 94% Ausbeute (J. Org. Chem. 2001, 66 (3), 733-738).

2-Brom-4,4-dimethylcyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-11)

Die Bromierung von 4,4-Dimethylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-sec-Butyl-6-chlor-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-18)

Die Chlorierung von 2-sec-Butylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

10 3-Chlor-bicyclohexyl-1'-en-2-on (Ausgangsprodukt für Beispiel C-19)

Die Chlorierung von 2-(1-Cyclohexenyl)cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-Benzyl-6-chlor-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-20)

20 Die Chlorierung von 2-Benzylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

25

2-Allyl-6-chlor-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-21)

Die Chlorierung von 2-Allylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-Chlor-6-phenyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-22)

35 Die Chlorierung von 2-Phenylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung

- 43 -

wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

Ethyl (3-Chlor-2-oxo-cyclohexyl)-acetat (Ausgangsprodukt

5 für Beispiel C-23)

Die Chlorierung von Ethyl (2-Oxo-cyclohexyl)-acetat erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung

10 wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

3-(3-Chlor-2-oxo-cyclohexyl)-propionitril (Ausgangsprodukt für Beispiel C-24)

Die Chlorierung von 2-Oxo-1-cyclohexanpropionitril erfolgt
15 in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

20 2-Chlor-6-methyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-25)

Die Chlorierung von 2-Methylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung
25 wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2,2-Dimethyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-26)

Eine Suspension von Kaliumhydrid (5.5 mmol) und 2-
30 Methylcyclohexanon (5 mmol) in trockenem Tetrahydrofuran (10 ml) wird während 30 min bei Raumtemperatur gerührt. Man tropft langsam Triethylboran (6.25 mmol) zu und rührt 16 Stunden bei Raumtemperatur. Nach Zugabe von Methyliodid wird weitere 8 Stunden gerührt, die Reaktion anschliessend
35 mit gesättigter wässriger Ammoniumchlorid-Lösung gequenchet und zweimal mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und

- 44 -

im Vakuum zur Trockene eingeengt und ergeben die Titelverbindung, welche ohne ohne Aufreinigung weiter umgesetzt werden kann (JACS 1985, 107, 19, 5391-5396).

- 5 6-Brom-2,2-dimethyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-26)

Die Bromierung von 2,2-Dimethyl-cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung
10 wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-Ethyl-2-methyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-27)

- 15 Die Alkylierung von 2-Methylcyclohexanon mit Ethyliodid erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2,2-Dimethyl-cyclohexanon beschrieben.

- 20 6-Brom-2-ethyl-2-methyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-27)

Die Bromierung von 2-Ethyl-2-methyl-cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung
25 wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-Isobutyl-2-methyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-28)

- 30 Die Alkylierung von 2-Methylcyclohexanon mit 1-Iod-2-methyl-propan erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2,2-Dimethyl-cyclohexanon beschrieben.

- 35 6-Brom-2-isobutyl-2-methyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-28)

Die Bromierung von 2-Isobutyl-2-methyl-cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung

- 45 -

wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

5 2-Methyl-2-propyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-29)

Die Alkylierung von 2-Methylcyclohexanon mit 1-Iodpropan erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2,2-Dimethyl-cyclohexanon beschrieben.

10 6-Brom-2-methyl-2-propyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-29)

Die Bromierung von 2-Methyl-2-propyl-cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung
15 wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

Beispiel C-30

20 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-ethylester

Analog zur Herstellung von Beispiel C-01 wird 3-Brom-2-oxo-cyclohexancarbonsäureethylester mit 2-Imino-4-thiobiuret zur Titelverbindung umgesetzt.

25

3-Brom-2-oxo-cyclohexancarbonsäure-ethylester

(Ausgangsprodukt für Beispiel C-30)

Die Bromierung von 2-Oxo-cyclohexancarbonsäure-ethylester erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von
30 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure

35 Eine Suspension von 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-ethylester (5 mmol) und Natriumhydroxid (20 mmol) in Methanol/ Wasser (4:1, 10 ml) wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Man stellt

- 46 -

durch Zugabe von 25% Chlorwasserstoffsäure auf pH 5 und
filtriert das ausgefallene Produkt ab. Auf diese Weise
erhält man die Titelverbindung (671 mg) in 56% Ausbeute: t_r
0.64 min (LC-1); ESI-MS (+/-): m/z 241.49 $[M+H]^+$ / 239.37
5 $[M-H]^-$.

Beispiel C-31

2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
benzylamid und sein Formiat

- 10 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure
(0.1 mmol), Diisopropylethylamin (0.2 mmol), O-
(Benzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetramethyluronium-
hexafluorophosphat (0.1 mmol) und Benzylamin (0.2 mmol)
werden in Dimethylformamid (0.5 ml) gelöst und über Nacht
15 bei Raumtemperatur gerührt. Nach Entfernen des
Lösungsmittels im Vakuum wird der Rückstand in Essigester
(1 ml) und 1M wässriger Natronlauge (0.5 ml) verteilt. Man
trennt die Phasen, trocknet die organische Phase über
Natriumsulfat, dampft das Lösungsmittel ab und erhält die
20 reine Titelverbindung mittels präparativer HPLC (Waters
Prep LC ausgerüstet mit einem Waters 600 Controller, Waters
2767 Sample Manager, Waters 996 Massenspektrometer und
Photodioden-Array Detektor).
- 25 Analog zu Beispiel C-31 werden die Verbindungen der in
Tabelle 3 aufgeführten Beispiele C-32 bis C-41 durch
Reaktion von 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-
carbonsäure mit den entsprechenden Aminen in Gegenwart
eines Kupplungsreagenzes wie O-(Benzotriazol-1-yl)-
30 N,N,N',N'-tetramethyluronium-hexafluorophosphat
hergestellt.

Beispiel C 42

2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-
ethylester

- 35 Analog zur Herstellung von Beispiel C-01 wird 3-Brom-4-oxo-
cyclohexancarbonsäure-ethylester mit 2-Imino-4-thiobiuret
zur Titelverbindung umgesetzt.

3-Brom-4-oxo-cyclohexancarbonsäure-ethylester

(Ausgangsprodukt für Beispiel C-42)

Die Bromierung von 4-Oxo-cyclohexancarbonsäure-ethylester erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure

Analog zur Herstellung von 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure wird 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-ethylester zur Titelverbindung verseift: t_R 2.49 min (LC-1); ESI-MS (+/-): m/z 241.04 $[M+H]^+$ / 238.39 $[M-2H]^-$.

Analog zu Beispiel C-31 werden die Verbindungen der in Tabelle 3 aufgeführten Beispiele C-43 bis C-46 durch Reaktion von 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure mit den entsprechenden Aminen in Gegenwart eines Kupplungsreagenzes wie O-(Benzotriazol-1-yl)-N,N,N',N'-tetramethyluronium-hexafluorophosphat hergestellt.

Beispiel C-47N-(Tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-cyclohexan)-guanidin und sein Formiat

Analog zur Herstellung von Beispiel C-01 wird 2-Brom-spiro[5.5]undecan-1-on mit 2-Imino-4-thiobiuret zur Titelverbindung umgesetzt.

2-Brom-spiro[5.5]undecan-1-on (Ausgangsprodukt für Beispiel C-47)

Die Bromierung von Spiro[5.5]undecan-1-on erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

- 48 -

Spiro[5.5]undecan-1-on (Vorprodukt für Beispiel C-47)

Zu einer Lösung von Cyclohexanon (5 mmol) und Kalium-tert-butanolat (10 mmol) in Toluol (7.5 ml) wird Dibrompentan (5
5 mmol) gegeben und das Reaktionsgemisch während 48 Stunden am Rückfluss gekocht. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird 25% Chlorwasserstoffsäure zugegeben und mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen ergeben nach Trocknen über Natriumsulfat, Entfernen des Lösungsmittels
10 im Vakuum und Chromatographieren des Rückstandes an Kieselgel (Ethylacetat/ Heptan, 1:5) reines Spiro[5.5]undecan-1-on (Tetrahedron 1964, 20, 2553-2573):
 t_R 1.90 min. (LC-2); ESI-MS (+): m/z 167.27 $[M+H]^+$.

15 Beispiel C-48

N-(6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-cyclohexan)-guanidin und sein Hydrobromid Salz

Die Titelverbindung wird ausgehend von 4-Phenyl-spiro[5.5]undecan-1-on an Stelle von Spiro[5.5]undecan-1-on
20 in analoger Weise wie N-(Tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-cyclohexan)-guanidin hergestellt.

4-Phenyl-spiro[5.5]undecan-1-on (Vorprodukt für Beispiel C-48)

25 Die Herstellung der Titelverbindung erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von Spiro[5.5]undecan-1-on beschrieben: t_R 1.92 min (LC-2); ESI-MS(+): m/z 243.36
 $[M+H]^+$. 1H NMR (ppm, $CDCl_3$): 7.3 (5H); 3.25 (1H); 2.8 (1H); 2.35 (1H); 2.2 (2H); 1.95 (3H); 1.75 (2H); 1.65 (2H); 1.4 (4H);
30 1.15 (1H).

4,4-Diphenylcyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-49)

Die Herstellung von 4,4-Diphenylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 4,4-dimethylcyclohexanon beschrieben: t_R 3.68 min (LC-1); ESI-MS(-): m/z 249.00 $[M-H]^-$.

- 49 -

2-Brom-4,4-diphenylcyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-49)

Die Bromierung von 4,4-Diphenylcyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

3-Brom-4-oxo-1-phenyl-cyclohexancarbonsäureethylester
(Ausgangsprodukt für Beispiel C-50)

Die Bromierung von 4-Oxo-1-phenyl-cyclohexancarbonsäureethylester erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

3-Brom-4-oxo-1-phenyl-cyclohexancarbonitril
(Ausgangsprodukt für Beispiel C-51)

Die Bromierung von 4-Oxo-1-phenyl-cyclohexancarbonitril erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

3-Brom-4-arylcyclohexanon (Ausgangsprodukte für die Beispiele C-52 bis C-66)

Die Bromierung der 4-Arylcyclohexanon Derivate (Vorstufen zu den Beispielen C-52 bis C-66) erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

Herstellung der 4-Arylcyclohexanon Derivate (Vorprodukte für die Beispiele C-54 bis C-66):

1,4-Dioxa-spiro[4.5]dec-7-en-8-yl-trifluormethansulfonsäureester

- 50 -

- Zu einer auf -78°C gekühlten Lösung von Lithium-bis-(trimethylsilyl)-amid (1M in Tetrahydrofuran, 1.1 mmol) in trockenem Tetrahydrofuran werden 1,4-Dioxa-spiro[4.5]decan-8-on (1 mmol), gelöst in Tetrahydrofuran (2 ml) gegeben.
- 5 Man rührt 1.5 Stunden bei -78°C weiter und tropft dann eine Lösung von N-Phenyl-trifluormethansulfonimid (1.07 mmol) in Tetrahydrofuran (2 ml) zu. Anschliessend wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt und das Lösungsmittel anschliessend im Vakuum entfernt. Nach Trocknen des
- 10 Rückstandes im Vakuum wird 1,4-Dioxa-spiro[4.5]dec-7-en-8-yl-trifluormethan-sulfonsäureester erhalten, welcher ohne zusätzliche Aufreinigung sofort weiter umgesetzt wird (Tetrahedron 1999, 55, 14479-14490): ¹H NMR (ppm, CDCl₃): 5.65 (1H); 4 (4H); 2.55 (2H); 2.4 (2H); 1.9 (2H).

15

4-(4-Fluor-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-54)

- a) 8-(4-Fluor-phenyl)-1,4-dioxa-spiro[4.5]dec-7-en:
In einem mit Argon beschickten Kolben werden 2M
- 20 Natriumcarbonat (4.8 mmol), 1,2-Dimethoxyethan (8 ml), 4-Fluor-phenylboronsäure (2.8 mmol), Lithiumchlorid (6 mmol), 1,4-Dioxa-spiro[4.5]dec-7-en-8-yl-trifluormethan-sulfonsäureester (2 mmol) und Tetrakis(triphenylphosphin)palladium (0.1 mmol) zusammengegeben und über
- 25 Nacht bei 80°C gerührt. Das Reaktionsgemisch wird im Vakuum aufkonzentriert und der Rückstand in Dichlormethan/ 2M wässrige Natriumcarbonat-Lösung verteilt. Die wässrige Phase wird mit Dichlormethan extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden anschliessend über Natriumsulfat
- 30 getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum abgedampft. Aus dem Rückstand wird nach Säulenchromatographie an Kieselgel (Ethylacetat/ Heptan 1:4) reines 8-(4-Fluor-phenyl)-1,4-dioxa-spiro[4.5]dec-7-en isoliert (Synthesis 1993, 735-762): t_R 3.61 min (LC-1); ESI-MS(+): m/z 235.34 [M+H]⁺. ¹H
- 35 NMR (ppm, CDCl₃): 7.35 (2H); 6.95 (2H); 5.9 (1H); 4.05 (4H); 2.65 (2H); 2.45 (2H); 1.9 (2H).

- 51 -

- b) 8-(4-Fluor-phenyl)-1,4-dioxa-spiro[4.5]decan:
8-(4-Fluor-phenyl)-1,4-dioxa-spiro[4.5]dec-7-en wird an Pd/C mit Wasserstoff hydriert. Nach Abfiltrieren des Katalysators über Celite und Abdampfen des Lösungsmittels wird 8-(4-Fluor-phenyl)-1,4-dioxa-spiro[4.5]decan in quantitativer Ausbeute erhalten: t_R 3.65 min (LC-1); ESI-MS(+): m/z 237.26 [M+H]⁺.
- c) 4-(4-Fluor-phenyl)-cyclohexanon:
8-(4-Fluor-phenyl)-1,4-dioxa-spiro[4.5]decan (2 mmol) wird in Dioxan (6.5 ml) gelöst und mit 3 ml 50% wässriger Schwefelsäure unter Rühren bei Raumtemperatur während 5 Stunden behandelt. Nach Verdünnen mit Wasser (12 ml) wird zweimal mit Dichlormethan extrahiert. Aus den vereinigten organischen Phasen wird, nach Trocknen über Natriumsulfat und Abdampfen des Lösungsmittel im Vakuum, die rohe Titelverbindung erhalten (Tetrahedron 1998, 54, 15509-15524): t_R 3.44 min (LC-1); ESI-MS(+): m/z 193.29 [M+H]⁺.
- Die Herstellung der Vorprodukte für die Beispiele C-55 bis C-66 erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 4-(4-Fluor-phenyl)-cyclohexanon beschrieben.
- 4-o-Tolyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-55)
¹H NMR (ppm, CDCl₃): 7.3 (2H); 7.1 (2H); 3.15 (1H); 2.45 (4H); 2.35 (3H); 2.1 (2H); 1.85 (2H); 1.65 (2H); 1.4 (4H); 1.15 (1H).
- 4-(2-Ethyl-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-56)
 t_R 3.62 min (LC-1); ESI-MS (+): m/z 203.29 [M+H]⁺.
- 4-(3,4-Dimethoxy-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-57)
 t_R 3.43 min (LC-1); ESI-MS (+): m/z 235.28 [M+H]⁺.

- 52 -

- 4-(4-Cyano-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-58)
 t_R 1.92 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 200.33 $[M+H]^+$.
- 5 4-(3,5-Bis-trifluormethyl-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-59)
 t_R 2.46 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 311.29 $[M+H]^+$.
- 4-p-Tolyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-60)
10 t_R 2.11 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 189.32 $[M+H]^+$.
- 4-m-Tolyl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-61)
 t_R 2.12 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 189.32 $[M+H]^+$.
- 15 4-(3-Methoxy-phenyl)cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-62)
 t_R 2.08 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 205.35 $[M+H]^+$.
- 4-(4-Chlor-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-63)
20 t_R 2.26 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 209.23 $[M+H]^+$.
- 4-(3-Fluor-phenyl)-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-64)
25 t_R 2.11 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 193.26 $[M+H]^+$.
- 4-Thiophen-2-yl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-65)
 t_R 2.05 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 219.29 $[M+H]^+$.
- 30 4-Benzo[1,3]dioxol-5-yl-cyclohexanon (Vorprodukt für Beispiel C-66)
 t_R 2.05 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 181.23 $[M+H]^+$.
- 2-Brom-5,5-dimethyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für
35 Beispiel C-67);

- 53 -

2-Brom-5-ethyl-5-methyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-68) und

2-Brom-5-methyl-5-phenyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-69)

- 5 Die Bromierung von 3,3-Dimethyl-cyclohexanon, 3-Ethyl-3-methyl-cyclohexanon, beziehungsweise 3-Methyl-3-phenyl-cyclohexanon (Vorstufen zu den Beispielen C-67 bis C-69) erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die
- 10 Titelverbindungen werden als Rohprodukte ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-Brom-5,5-dimethyl-4-phenyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-70)

- 15 Die Bromierung von 3,3-Dimethyl-4-phenyl-cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

20

3,3-Dimethyl-4-phenyl-cyclohexanon (Vorstufe für Beispiel C-70)

Lithiumchlorid (0.6 mmol) und Kupferiodid (0.3 mmol) werden unter Argon in trockenem Tetrahydrofuran (18 ml) vorgelegt.

- 25 Bei 0°C wird 3-Methyl-4-phenylcyclohex-2-enon (3 mmol) zugegeben und während 10 min bei dieser Temperatur weitergerührt. Anschliessend wird eine Lösung von Methylmagnesiumbromid (3.6 mmol) langsam zugetropft und das Reaktionsgemisch unter Rühren während 3 Stunden bei 0°C
- 30 gehalten. Die Reaktion wird durch Zugabe von gesättigter wässriger Ammoniumchlorid-Lösung gestoppt. Das Gemisch wird mit Diethylether extrahiert. Aus den vereinigten organischen Phasen wird nach Trocknen über Natriumsulfat und Abdampfen des Lösungsmittels im Vakuum die
- 35 Titelverbindung erhalten (*J. Organom. Chem.* 1995, 502, C5-C7): t_R 2.36 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 203.35 $[M+H]^+$.

- 54 -

2-Brom-3-methyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-71)

- Eine Lösung von N-Bromsuccinimid (0.48 mmol) und Natriumacetat (0.04 mmol) in THF/ Wasser (1:1, 5.2 ml) wird
5 auf 0°C gekühlt und tropfenweise mit Trimethyl-(3-methyl-cyclohex-1-enyloxy)-silan (0.4 mmol, 80% rein) versetzt. Man lässt das Reaktionsgemisch auf Raumtemperatur erwärmen und rührt über Nacht weiter. Nach Zugabe von Wasser wird
10 mit Ethylacetat extrahiert. Aus den vereinigten organischen Phasen wird nach Trocknen über Natriumsulfat und Abdampfen des Lösungsmittel im Vakuum die Titelverbindung erhalten (JOC 1997, 62, 19, 6692-6696).

- Trimethyl-(3-methyl-cyclohex-1-enyloxy)-silan (Vorprodukt für Beispiel C-71)
15 Lithiumchlorid (2 mmol) und Kupferiodid (1 mmol) werden unter Argon in Tetrahydrofuran (5.6 ml) vorgelegt und auf -78°C gekühlt. Man gibt Cyclohex-2-enon (1 mmol) sowie Trimethylsilylchlorid (1.1 mmol) zu und rührt die Lösung
20 während 10 min weiter. Anschliessend wird langsam eine Lösung von Methylmagnesiumbromid (1.2 mmol) zugetropft. Nach 3 Stunden Rühren bei -78°C wird gesättigte wässrige Ammoniumchlorid-Lösung zugegeben und mit Ether extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden über
25 Natriumsulfat getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Das erhaltene Rohprodukt enthält gemäss LC-MS 80% Trimethyl-(3-methyl-cyclohex-1-enyloxy)-silan und 20% der Ausgangsverbindung und wird ohne weitere Aufreinigung in der Folgereaktion eingesetzt (J. Organom. Chem. 1995, 502,
30 C5-C7): ¹H NMR (ppm, CDCl₃): 4.75(1H); 2.25(1H); 1.95(2H); 1.75(2H); 1.05(1H); 0.95 (3H); 0.2 (9H).

2-Brom-6-phenyl-cycloheptanon (Ausgangsprodukt für Beispiel C-72)

- 35 Die Bromierung von 3-Phenylcycloheptanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung

- 55 -

wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

2-tert-Butyl-6-chlor-4-phenyl-cyclohexanon (Ausgangsprodukt

5 für Beispiel C-73)

Die Chlorierung von 2-tert-Butyl-4-phenyl-cyclohexanon erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-tert-Butyl-6-chlor-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere
10 Charakterisierung umgesetzt.

2-tert-Butyl-4-phenyl-cyclohexanon (Vorstufe für Beispiel C-73)

a) Trimethyl-(4-phenyl-cyclohex-1-enyloxy)-silan:

15 Zu einer Lösung von 4-Phenylcyclohexanon (10 mmol) in Hexan (10 ml) gibt man bei Raumtemperatur tropfenweise in Acetonitril (12.4 ml) gelöstes Natriumiodid (12.4 mmol), gefolgt von Triethylamin (12.4 mmol) und Trimethylchlorsilan (12.4 mmol). Nach zweistündigem Rühren
20 werden kaltes Pentan und Eiswasser zugegeben. Die Wasserphase wird mit Hexan extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden mit Eiswasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Trimethyl-(4-phenyl-cyclohex-1-enyloxy)-silan
25 (1.8 g) wird rein in 73% Ausbeute erhalten (Tetrahedron 1987, 43, 9, 2075-2088): t_R 2.29 min (LC-2); ESI-MS (+): m/z 247.27 $[M+H]^+$.

b) 2-tert-Butyl-4-phenyl-cyclohexanon:

Trimethyl-(4-phenyl-cyclohex-1-enyloxy)-silan (7.27 mmol)
30 und tert-Butylchlorid (7.85 mmol) werden in Dichlormethan unter Stickstoff vorgelegt und auf -45°C gekühlt. Es wird eine ebenfalls auf -45°C gekühlte Lösung von Titan-tetrachlorid (7.63 mmol) in Dichlormethan (3.6 ml) zugegeben und 3 Stunden bei dieser Temperatur
35 weitergerührt. Das Reaktionsgemisch wird mit Dichlormethan verdünnt und mit Eiswasser gewaschen. Die organische Phase

- 56 -

wird über Natriumsulfat getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Säulenchromatographie (Ethylacetat/ Heptan 1:4) des Rückstandes liefert die Titelverbindung (250 mg) in 15% Ausbeute (*Angew Chem Int Ed Engl* 1978, 17, 1, 48-
5 49). ^1H NMR (ppm, CDCl_3): 7.35 (5H); 3.15 (1H); 2.55 (1H); 2.4 (3H); 2.25 (1H); 2 (1H); 1.8 (1H); 1.05 (9H).

Beispiel N-01

10 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-tert-butylester

Analog zur Herstellung von Beispiel C-01 wird 3-Bromo-4-oxo-piperidin-1-carbonsäure-tert-butylester mit 2-Imino-4-thiobiuret zur Titelverbindung umgesetzt. t_R 2.55 min (LC-1); ESI-MS (+): m/z 298.25 $[\text{M}+\text{H}]^+$.

15

3-Bromo-4-oxo-piperidin-1-carbonsäure-tert-butylester

(Ausgangsprodukt für Beispiel N-01)

Die Bromierung von 4-Oxo-piperidin-1-carbonsäure-tert-butylester erfolgt in analoger Weise wie oben für die
20 Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

25 N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin
(Abspaltung der Schutzgruppe aus dem Produkt gemäss Beispiel N-01, 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-tert-butylester)

2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-tert-butylester (9.6 mmol) wird in einer Lösung
30 von Ethanol (10 ml) und konzentrierter Chlorwasserstoffsäure (3.8 ml) suspendiert und während 3 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Nach Filtrieren wird durch Zugabe von Ethylacetat zur klaren Lösung das Produkt ausgefällt. Der weisse Niederschlag wird abfiltriert, mit
35 Ethylacetat gewaschen und anschliessend im Vakuum getrocknet. Die Titelverbindung (1.63 g) wird rein als

- 57 -

Dihydrochlorid-Salz in 62% Ausbeute erhalten: t_R 0.83 min
(LC-1); ESI-MS (-): m/z 232.23 $[M-H]^+$.

Beispiel N-02

5 N-(5-Hexyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-
guanidin

Zu einer Suspension von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin (0.1 mmol) und Cäsiumcarbonat (0.22 mmol) in Dimethylformamid (0.3 ml) wird 1-Bromhexan
10 (0.11 mmol) zugegeben und das Reaktionsgemisch bei Raumtemperatur über Nacht gerührt. Nach Zugabe von 2M Natronlauge (1 ml) wird das Gemisch mit Essigester extrahiert, die vereinigten organischen Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und anschliessend eingedampft,
15 wobei die Titelverbindung in reiner Form erhalten wird.

Analog zu Beispiel N-02 werden die Verbindungen der in Tabelle 4 aufgeführten Beispiele N-03 bis N-10 durch
20 2-yl)-guanidin mit den entsprechenden Alkylhalogeniden ("R"-Reagenzien) hergestellt.

Beispiel N-07

25 N-(5-Benzyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-thiazolo[4,5-c]azepin-2-
yl)-guanidin

Mittels einer alternativen Methode wird, analog zur Herstellung von Beispiel 1, 1-Benzyl-4-brom-azepan-3-on mit 2-Imino-4-thiobiuret zur Titelverbindung umgesetzt.

30 1-Benzyl-azepan-3-on (Vorprodukt für Beispiel N-07)

a) 5-(Benzyl-ethoxycarbonylmethyl-amino)-pentansäure:
N-Benzylglycinethylester (1.87 ml) und 5-Bromvaleriansäure-
ethylester (1.92 ml) werden in Dimethylformamid (100 ml)
gelöst und in Gegenwart von Kaliumcarbonat (1.66 g) während
35 2 Tagen bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktion wird mit gesättigter wässriger Ammoniumchlorid-Lösung gequenchet, und mit Ethylacetat extrahiert. Nach Trocknen über

- 58 -

- Natriumsulfat werden die vereinigten organischen Phasen eingedampft. Aus dem erhaltenen Rückstand wird durch Chromatographieren an Kieselgel (Ethylacetat/ Heptan 1:5) 5- (Benzyl-ethoxycarbonylmethyl-amino)-pentansäure in 30% Ausbeute isoliert.
- b) 1-Benzyl-azepan-3-on:
- Eine Suspension von Kalium tert-Butylat (336 mg) in Toluol (2.5 ml) wird während 10 min am Rückfluss gekocht. Anschliessend wird 5- (Benzyl-ethoxycarbonylmethyl-amino)-pentansäure (695 mg) in Toluol (1 ml) langsam zur Suspension gegeben und nach beendeter Zugabe während 1.5 Stunden weiter gekocht. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird 25% Chlorwasserstoffsäure (1 ml) zugegeben. Die organische Phase wird abgetrennt und mit 25% Chlorwasserstoffsäure (4x 1 ml) gewaschen. Die vereinigten salzsauren wässrigen Phasen werden anschliessend während 5 Stunden am Rückfluss gekocht. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird die Lösung mit 2N Natronlauge basisch (pH 11) gestellt und mit Ethylacetat extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden nach dem Trocknen über Natriumsulfat eingedampft. Der erhaltene Rückstand ergibt nach Chromatographie an Kieselgel (Ethylacetat/ Heptane 1:5) und ergibt die gewünschte Titelverbindung (197 mg) in 45 % Ausbeute (*Bull. Chem. Soc. Jpn.* 1956, 29, 631-632; DE2206385).

1-Benzyl-4-brom-azepan-3-on (Ausgangsprodukt für Beispiel N-07)

- Die Bromierung von 1-Benzyl-azepan-3-on erfolgt in analoger Weise wie oben für die Herstellung von 2-Brom-4-isopropyl-cyclohexanon beschrieben. Die Titelverbindung wird als Rohprodukt ohne weitere Charakterisierung umgesetzt.

Beispiel N-11

- N- (Pentanoyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin

Zu einer gerührten Suspension von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin-dihydrochlorid (0.1

- 59 -

- mmol) in Dimethylformamid (0.7 ml) werden Diisopropylethylamin (0.22 mmol) und nachfolgend Pentanoylchlorid (0.11 mmol) zugegeben und das Reaktionsgemisch während 16 Stunden bei Raumtemperatur weitergerührt. Nach Zugabe von 2M Natronlauge (1 ml) wird mit Ethylacetat extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen ergeben nach Trocknen über Natriumsulfat und Eindampfen zur Trockene die reine Titelverbindung.
- 10 Analog zu Beispiel N-11 werden die Verbindungen der in Tabelle 4 aufgeführten Beispiele N-13 bis N-33 durch Reaktion von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin mit den entsprechenden Säurechloriden ("R'-Reagenzien") hergestellt.
- 15 Beispiel N-12
N-(5-But-3-enoyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin
Zu einer gerührten Suspension von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin-dihydrochlorid (0.1 mmol) in Dimethylformamid (0.7 mL) werden nacheinander Diisopropylethylamin (0.22 mmol), Vinylessigsäure (0.11 mmol) und Benzotriazolyloxy-tris-(dimethylamino)phosphonium-hexafluorophosphat (0.11 mmol) zugegeben, und das Reaktionsgemisch während 16 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zugabe von 2M Natronlauge (1 ml) wird mit Ethylacetat extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen ergeben nach Trocknen über Natriumsulfat und Eindampfen zur Trockene die reine Titelverbindung.
- 30 Analog zu Beispiel N-12 werden die Verbindungen der in Tabelle 4 aufgeführten Beispiele N-19 bis N-21 durch Reaktion von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin mit den entsprechenden Carbonsäuren ("R'-Reagenzien") in Gegenwart von Benzotriazolyloxy-tris-(dimethylamino)phosphonium-hexafluorophosphat als Kupplungsreagens durchgeführt.

- 60 -

Beispiel N-22

2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-benzylester

5 Zu einer gerührten Suspension von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin (0.1 mmol) und Diisopropylethylamin (0.22 mmol) in Dimethylformamid (0.7 ml) wird Benzylchloroformiat zugegeben und das Gemisch während 3 Stunden bei Raumtemperatur weitergerührt. Nach
10 Zugabe von gesättigter wässriger Natriumcarbonat-Lösung wird mit Ethylacetat extrahiert; die vereinigten organischen Phasen ergeben nach Trocknen über Natriumsulfat und vollständigem Abdampfen des Lösungsmittels die reine Titelverbindung.

15 Analog zu Beispiel N-22 wird die Verbindung des in Tabelle 4 aufgeführten Beispiels N-23 durch Reaktion von N-(4, 5, 6, 7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin mit Butylchloroformiat ("R'-Reagens") hergestellt.

20 Beispiel N-24

N-[5-(Propan-2-sulfonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)]-guanidin

Zu einer gerührten Suspension von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin (0.1 mmol) und
25 Diisopropylethylamin (0.22 mmol) in Dimethylformamid (0.7 ml) wird Propan-2-sulfonylchlorid zugegeben und das Gemisch während 16 Stunden bei Raumtemperatur weitergerührt. Nach Zugabe von 2M Natronlauge (1 ml) wird mit Ethylacetat extrahiert; die vereinigten organischen Phasen ergeben nach
30 Trocknen über Natriumsulfat und vollständigem Abdampfen des Lösungsmittels von der reinen Titelverbindung.

Analog zu Beispiel N-24 werden die Verbindungen der in Tabelle 4 aufgeführten Beispiele N-25 und N-26 durch
35 Reaktion von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin mit den entsprechenden Sulfonylchloriden ("R'-Reagenzien") hergestellt.

- 61 -

Beispiel N-27

2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-phenylamid

Zu einer Suspension von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin Dihydrochlorid (0.1 mmol) in Dimethylformamid (0.5 ml) wird Diisopropylethylamin (0.2 mmol) und nach 5 min Phenylisocyanat (0.11 mmol) zugegeben. Das Reaktionsgemisch wird während 3 Stunden bei Raumtemperatur weitergerührt. Anschliessend wird gesättigte wässrige Natriumcarbonat-Lösung zugegeben und mit Ethylacetat extrahiert. Nach Trocknen der vereinigten organischen Phasen über Natriumsulfat und Entfernen des Lösungsmittels im Vakuum wird die reine Titelverbindung erhalten.

15

Analog zu Beispiel N-27 werden die Verbindungen der in Tabelle 4 aufgeführten Beispiele N-28 und N-29 durch Reaktion von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin Dihydrochlorid mit den "R'-Reagenzien" tert-Butylisocyanat, beziehungsweise Pentylisocyanat hergestellt.

20

Beispiel N-30

2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-

25

thiocarbonsäure-benzylamid

Benzylamin (0.1 mmol), gelöst in Dimethylformamid (0.3 ml), wird unter Argon zu einer Lösung von 1'-Thiocarbonyldiimidazol (0.1 mmol) in Dimethylformamid (0.5 ml) gegeben. Nach 2.5 Stunden Rühren bei Raumtemperatur werden nacheinander eine Lösung von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin Dihydrochlorid (0.1 mmol) und Diisopropylethylamin (0.2 mmol) in Dimethylformamid dem Reaktionsgemisch beigegeben. Dieses wird weitere 16 Stunden bei Raumtemperatur gerührt und anschliessend mit gesättigter wässriger Natriumcarbonat-Lösung gequenchet. Man extrahiert mit Ethylacetat und trocknet die vereinigten organischen Phasen über Natriumsulfat. Nach Entfernen des Lösungsmittels im Vakuum

30

35

- 62 -

wird die reine Titelverbindung erhalten (*Bioog. Med. Chem. Lett.* 2002, 12, 337-340).

- 5 Analog zu Beispiel N-30 werden die Verbindungen der in
Tabelle 4 aufgeführten Beispiele N-31 bis N-33 durch
Reaktion von N-(4,5,6,7-Tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-
2-yl)-guanidin Dihydrochlorid mit den entsprechenden Aminen
in Gegenwart von 1'-Thiocarbonyldiimidazol hergestellt.

10 Präoperative LC-MS

- Präparative Trennungen von Substanzgemischen werden auf
einer präoperativen LC-MS Anlage (Waters Prep LC-MS
ausgerüstet mit einem Waters 600 Controller, Waters 2767
Sample Manager, Waters 996 Massenspektrometer und
15 Photodioden-Array Detektor) durchgeführt. Verwendet wird
eine Xterra Prep MS C18-Säule (5 µm Teilchengrösse, Länge
50 mm, Durchmesser 19 mm), mit einem linearen Gradienten
von Wasser/0.06% Ameisensäure (A) und Acetonitril/0.06%
Ameisensäure (B) und einer Flussrate von 20 ml/min.

20

Analytische Methoden

- Die ¹H-NMR-Spektren werden auf einem Varian Oxford 300
Spektrometer, bei 300 K gemessen; die chemische
Verschiebung δ wird in ppm Tieffeld verschoben vom Signal
25 von Tetramethylsilan als Referenz angegeben, als interner
Standard dienen die Restsignale von deuteriertem
Dimethylsulfoxid (δ (H) 2.49 ppm), deuteriertem Chloroform
(δ(H) 7.24 ppm) und Deuteriumoxid.

Tabelle 2

1H-NMR Daten von ausgewählten Verbindungen der Formel I.

| Beispiel | Chemische Verschiebung in ppm (Integral) | Lösungsmittel |
|----------|--|---------------------|
| C-02 | 8 (4H); 2.65 (3H); 2.15 (1H); 1.85 (2H); 1.4 (1H); 1 (3H) | DMSO-d ₆ |
| C-05 | 6.8 (4H); 2.5 (4H); 2.05 (1H); 1.85 (1H); 1.65 (1H); 1.3 (6H); 0.95 (3H) | DMSO-d ₆ |
| C-06 | 6.8 (4H); 2.75 (1H); 2.45 (4H); 1.8 (2H); 1.45 (2H); 1.2 (6H); 0.95 (3H) | D ₂ O |
| C-09 | 8.1 (4H); 7.3 (4H); 7.2 (1H); 2.95 (2H); 2.75 (3H); 2 (3H) | DMSO-d ₆ |
| C-12 | 7 (4H); 2.75 (1H); 2.45 (1H); 2.25 (1H); 1.55 (1H); 1.15 (1H); 1.1 (3H); 1 (3H); 0.85 (3H) | DMSO-d ₆ |
| C-24 | 8.3 (4H); 7.4 (5H); 4.35 (2H); 4.25 (2H); 3.55 (2H); 2.9 (2H); 2.1 (2H) | DMSO-d ₆ |
| C-38 | 8.1 (1H); 7.65 (1H); 6.9 (4H); 3.5 (1H); 3.3 (1H); 1.95-1.5 (10H); 1.15 (5H) | DMSO-d ₆ |
| C-42 | 8.1 (4H); 4.1 (2H); 2.85 (3H); 2.65 (2H); 2.1 (1H); 1.85 (1H); 1.15 (3H) | DMSO-d ₆ |
| C-50 | 8.1 (4H); 7.3 (5H); 4.05 (2H); 3.45 (1H); 3.1 (1H); 2.65 (1H); 2.4 (3H); 1.05 (3H) | DMSO-d ₆ |
| C-54 | 8.1 (4H); 7.35 (2H); 7.1 (2H); 3 (2H); 2.7 (3H); 2 (2H) | DMSO-d ₆ |
| C-57 | 8.1 (4H); 6.85 (3H); 3.75 (3H); 3.7 (3H); 2.95 (2H); 2.7 (3H); 2 (2H) | DMSO-d ₆ |
| C-71 | 2.8 (1H); 2.5 (2H); 1.85 (2H); 1.6 (1H); 1.3 (1H); 1.15 (3H) | CDCl ₃ |
| N-07 | 8.3 (4H); 7.4 (5H); 4.35 (2H); 4.25 (2H); 3.55 (2H); 2.9 (2H); 2.05 (2H) | D ₂ O |
| N-08 | 6.8 (4H); 3.05 (2H); 3 (2H); 2.7 (3H); 2.5 (2H) | DMSO-d ₆ |
| N-13 | 6.8 (4H); 4.5 (2H); 3.75 (2H); 2.95 (1H); 2.6 (1H); 2.5 (1H); 1 (6H) | DMSO-d ₆ |
| N-22 | 7.3 (5H); 6.8 (4H); 5.1 (2H); 4.45 (2H); 3.7 (2H); 2.55 (2H) | DMSO-d ₆ |
| N-26 | 7 (4H); 4.2 (2H); 3.45 (2H); 2.9 (3H); 2.65 (2H) | DMSO-d ₆ |
| N-29 | 6.8 (4H); 6.55 (1H); 4.3 (2H); 3.6 (2H); 3 (2H); 2.5 (2H); 1.4 (2H); 1.25 (4H); 0.85 (3H) | DMSO-d ₆ |
| N-30 | 8.35 (1H); 7.25 (5H); 6.8 (4H); 4.85 (2H); 4.8 (2H); 4.1 (2H); 2.6 (2H) | DMSO-d ₆ |

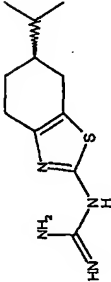
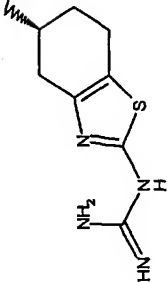
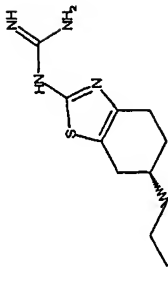
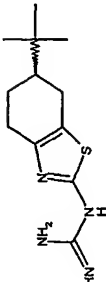
- 64 -

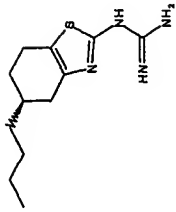
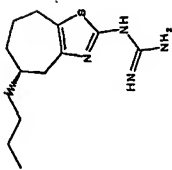
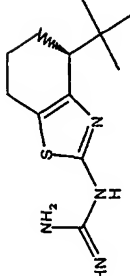
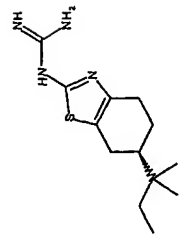
Die hergestellten Verbindungen werden mittels *reversed-phase* HPLC analysiert, und zwar auf einem Waters Alliance LC, ausgerüstet mit einem UV-Detektor und einem MassLynx NT
5 Massenspektrometer.

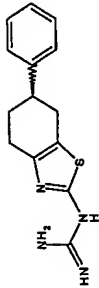
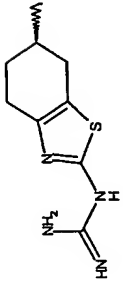
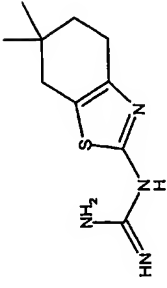
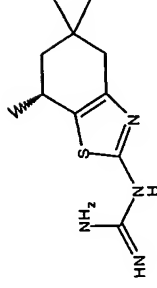
LC-1: GROM-SIL 120 ODS-4 HE HPLC-Säule (Teilchengrösse 3µm, Säulenlänge 30 mm, Durchmesser 2mm), mit einem linearen Gradienten mit Wasser/0.06% Ameisensäure (A) und
10 Acetonitril/0.06% Ameisensäure (B) von 5% auf 95% B in 3 min. mit einer Flussrate von 0.75 ml/min.

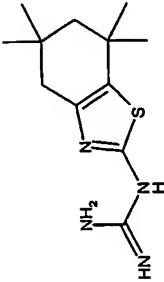
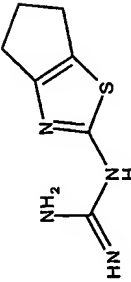
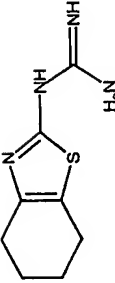
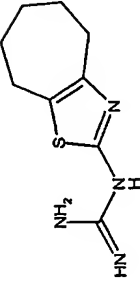
LC-2: XTerra MS C18 HPLC-Säule (Teilchengrösse 5µm, Säulenlänge 50 mm, Durchmesser 2.1 mm), mit einem linearen
15 Gradienten mit Wasser/0.06% Ameisensäure (A) und Acetonitril/0.06% Ameisensäure (B) von 5% auf 95% B in 2.5 min. mit einer Flussrate von 0.75 ml/min.

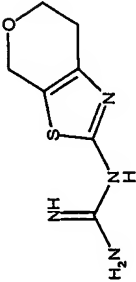
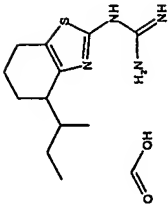
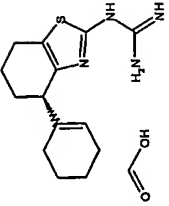
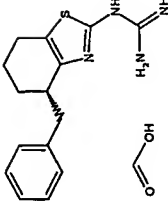
Tabelle 3: Analytische Daten von den Beispielen C-01 bis C-73

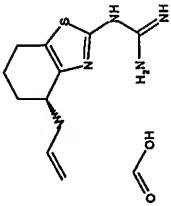
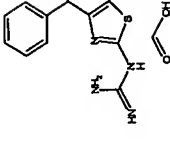
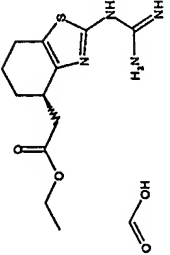
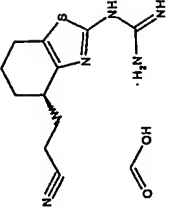
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|---|--|---------------------------|---|---------------------------------|---|
| C-01 |  | N-(6-Isopropyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 4-Isopropyl-cyclohexanon | C ₁₁ H ₁₈ N ₄ S 238.4 | 2.75 (LC-1) | 239.25/ 237.24 |
| C-02 |  | N-(5-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 3-Methyl-cyclohexanon | C ₉ H ₁₄ N ₄ S 210.3 | 2.86 (LC-1) | 211.25/ 209.26 |
| C-03 |  | N-(6-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 4-n-Propyl-cyclohexanon | C ₁₁ H ₁₈ N ₄ S 238.4 | 2.79 (LC-1) | 239.2/ 237.27 |
| C-04 |  | N-(6-tert-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 4-tert-Butyl-cyclohexanon | C ₁₂ H ₂₀ N ₄ S 252.4 | 3.06 (LC-1) | 253.28/ 251.36 |

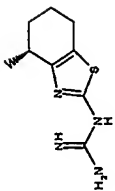
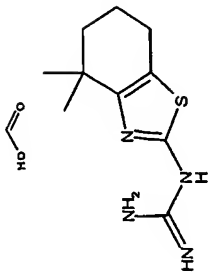
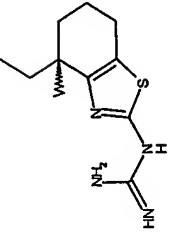
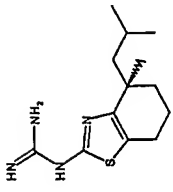
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|--|---|---------------------------|---|---------------------------------|---|
| C-05 |  | N-(5-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 3-Butyl-cyclohexanon | C ₁₂ H ₂₀ N ₄ S 252.4 | 3.19 (LC-1) | 253.31/ 251.32 |
| C-06 |  | N-(5-Butyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin | 3-Butyl-cycloheptanon | C ₁₃ H ₂₂ N ₄ S 266.4 | 3.2 (LC-1) | 267.35/ 265.36 |
| C-07 |  | N-(4-tert-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 2-tert-Butyl-cyclohexanon | C ₁₂ H ₂₀ N ₄ S 252.4 | 3.51 (LC-1) | 253.37/ 251.45 |
| C-08 |  | N-[6-(1,1-Dimethyl-propyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin | 4-tert-Amyl-cyclohexanon | C ₁₃ H ₂₂ N ₄ S 266.4 | 2.82 (LC-1) | 267.24/ 265.36 |

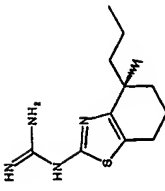
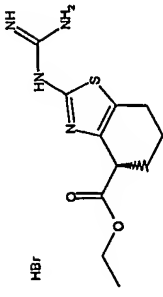
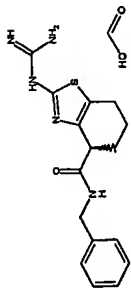
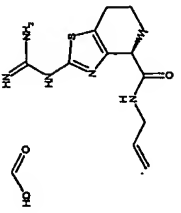
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|--|---|------------------------------|---|--|---|
| C-09 |  | N-(6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 4-Phenyl-cyclohexanon | C ₁₄ H ₁₆ N ₄ S 272.4 | 2.74 (LC-1) | 273.20 / 271.30 |
| C-10 |  | N-(6-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 4-Methyl-cyclohexanon | C ₉ H ₁₄ N ₄ S 210.3 | 2.7 (LC-1) | 211.24 / 209.19 |
| C-11 |  | N-(6,6-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 4,4-Dimethyl-cyclohexanon | C ₁₀ H ₁₆ N ₄ S 224.3 | 3.28 (LC-1) | 225.36 / 223.37 |
| C-12 |  | N-(5,5,7-Trimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 3,3,5-Trimethyl-cyclohexanon | C ₁₁ H ₁₈ N ₄ S 238.4 | 3.34 (LC-1) | 239.33 / 237.36 |

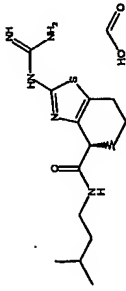
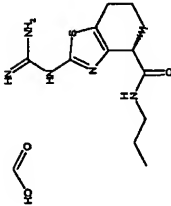
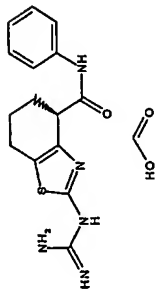
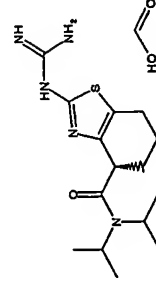
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|---|---|----------------------------------|---|---------------------------------|---|
| C-13 |  | N-(5,5,7,7-Tetramethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 3,3,5,5-Tetramethyl-cyclohexanon | C ₁₂ H ₂₀ N ₄ S 252.4 | 2.73 (LC-1) | 253.21/ 251.26 |
| C-14 |  | N-(5,6-Dihydro-4H-cyclopentathiazol-2-yl)-guanidin | Cyclopentanon | C ₇ H ₁₀ N ₄ S 182.2 | 2.83 (LC-1) | 183.31/ 181.32 |
| C-15 |  | N-(4,5,6,7-Tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | Cyclohexanon | C ₈ H ₁₂ N ₄ S 196.3 | 2.75 (LC-1) | 197.22/ 195.34 |
| C-16 |  | N-(5,6,7,8-Tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin | Cycloheptanon | C ₉ H ₁₄ N ₄ S 210.3 | 2.89 (LC-1) | 211.25/ 209.26 |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ [$M-H$] ⁻ |
|----------|--|---|--------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|---|
| C-17 |  | N-(6,7-Dihydro-4H-pyrano[4,3-d]thiazol-2-yl)-guanidin | Tetrahydro-pyran-4-on | C7H10N4O2S 198.2 | 1.76 (LC-1) | 199.27/ 197.31 |
| C-18 |  | N-(4-sec-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-sec-Butylcyclohexanon | C13H22N4O2S 298.4 | 3.09 (LC-1) | 253.28/ 251.36 |
| C-19 |  | N-(4-Cyclohex-1-enyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-(1-Cyclohexenyl)cyclohexanon | C15H22N4O2S 322.4 | 3.13 (LC-1) | 277.25/ 275.39 |
| C-20 |  | N-(4-Benzyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-Benzyl-cyclohexanon | C16H20N4O2S 332.4 | 3.09 (LC-1) | 287.25/ 285.27 |

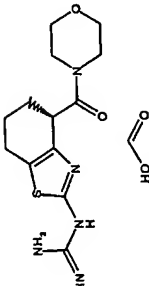
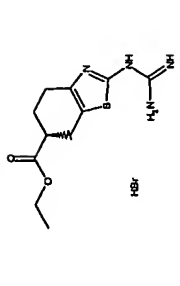
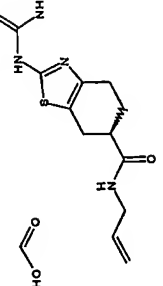
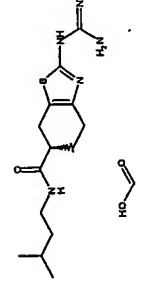
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|--|---|---------------------------------|--|--|---|
| C-21 |  | N-(4-Allyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-Allyl-cyclohexanon | C ₁₂ H ₁₈ N ₄ O ₂ S 282.3 | 2.99 (LC-1) | 237.26/ 235.71 |
| C-22 |  | N-(4-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-Phenyl-cyclohexanon | C ₁₅ H ₁₈ N ₄ O ₂ S 318.4 | 3.05 (LC-1) | 273.66 |
| C-23 |  | (2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-yl)-essigsäure-ethyl ester Formiat | Ethyl (2-Oxo-cyclohexyl)-acetat | C ₁₃ H ₂₀ N ₄ O ₄ S 328.4 | 1.54 (LC-2) | 283.08 |
| C-24 |  | N-[4-(2-Cyano-ethyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 2-Oxo-1-cyclohexanpropionitril | C ₁₂ H ₁₇ N ₅ O ₂ S 295.3 | 2.81 (LC-1) | 250.08 |

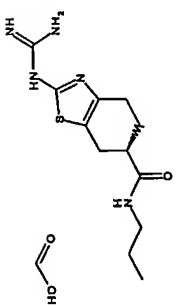
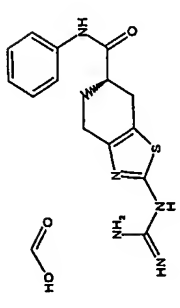
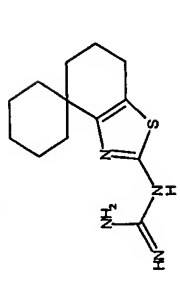
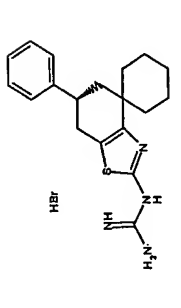
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|--|---|----------------------------------|--|---------------------------------|---|
| C-25 |  | N-(4-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-Methyl-cyclohexanon | C ₁₀ H ₁₆ N ₄ O ₂ S 256.3 | 2.87 (LC-1) | 211.33 |
| C-26 |  | N-(4,4-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 2,2-Dimethyl-cyclohexanon | C ₁₀ H ₁₆ N ₄ S 224.3 | 2.95 (LC-1) | 225.92 |
| C-27 |  | N-(4-Ethyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 2-methyl-cyclohexanon | C ₁₁ H ₁₈ N ₄ S 238.3 | 2.99 (LC-1) | 239.7 |
| C-28 |  | N-(4-Isobutyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin | 2-Isobutyl-2-methyl-cyclohexanon | C ₁₃ H ₂₂ N ₄ S 266.4 | 3.11 (LC-1) | 267 |

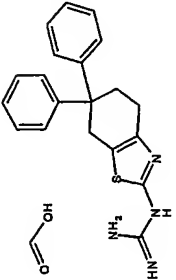
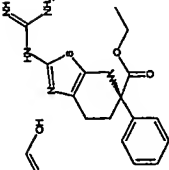
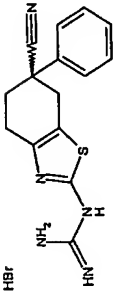
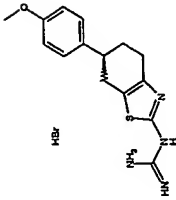
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|--|--|---|--|--|---|
| C-29 |  | N-(4-Methyl-4-propyl-4,5,6,7-tetrahydro-1,2,4-benzothiazol-2-yl)-guanidin cyclohexanon | 2-Methyl-2-propyl- cyclohexanon | C ₁₂ H ₂₀ N ₄ S 252.4 | 3.07 (LC-1) | 253.67 |
| C-30 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-1,2,4-benzothiazol-4-carbonsäure-ethylester Hydrobromid | 2-Oxo- cyclohexancarb onsäure- ethylester | C ₁₁ H ₁₇ BrN ₄ O ₂ S 349.2 | 1.54 (LC-2) | 269.01 / 267.22 |
| C-31 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-1,2,4-benzothiazol-4-carbonsäure-benzylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-1,2,4-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₇ H ₂₁ N ₅ O ₃ S 375.4 | 1.45 (LC-2) | 330.26 / 328.16 |
| C-32 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-1,2,4-benzothiazol-4-carbonsäure-allylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-1,2,4-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₃ H ₁₉ N ₅ O ₃ S 325.4 | 1.18 (LC-2) | 280.18 / 278.18 |

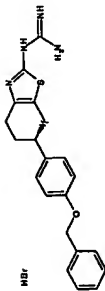
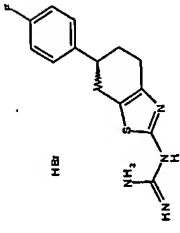
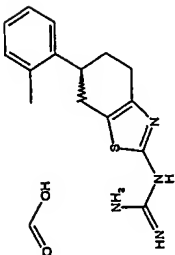
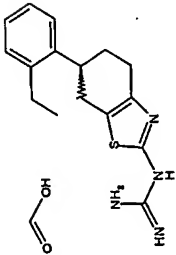
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|--|--|---|--|---------------------------------|---|
| C-33 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure-(3-methylbutyl)-amid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₅ H ₂₅ N ₅ O ₃ S 355.5 | 1.43 (LC-2) | 310.27/ 308.23 |
| C-34 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure-propylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₃ H ₂₁ N ₅ O ₃ S 327.4 | 1.25 (LC-2) | 282.19/ 280.21 |
| C-35 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure-phenylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₆ H ₁₉ N ₅ O ₃ S 361.4 | 1.44 (LC-2) | 316.19/ 314.15 |
| C-36 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure-diisopropylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-4-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₆ H ₂₇ N ₅ O ₃ S 369.488 | 1.53 (LC-2) | 324.15/ n.a. |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|----------|---|---|--|--|---|
| C-37 | | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-dipropylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₆ H ₂₇ N ₅ O ₃ S 369.5 | 1.53 (LC-2) | 324.28 / 322.24 |
| C-38 | | N-[4-(Piperidin-1-carbonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₅ H ₂₃ N ₅ O ₃ S 353.4 | 1.37 (LC-2) | 308.29 / 306.26 |
| C-39 | | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-methylphenethylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₉ H ₂₅ N ₅ O ₃ S 403.5 | 1.55 (LC-2) | 358.22 / 356.25 |
| C-40 | | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-butylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₆ H ₂₇ N ₅ O ₃ S 369.5 | 1.51 (LC-2) | 324.28 / 322.24 |

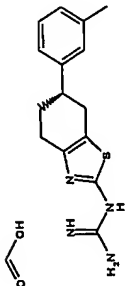
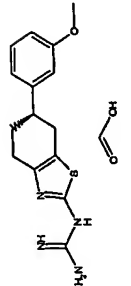
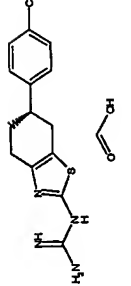
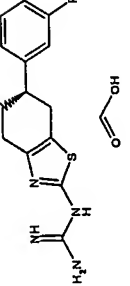
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|--|---|---|--|---------------------------------|---|
| C-41 |  | N-[4-(Morpholin-4-carbonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure | C ₁₄ H ₂₁ N ₅ O ₄ S 355.4 | 1.21 (LC-2) | 310.20/ 308.23 |
| C-42 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-ethylester Hydrobromid | 4-Oxo-cyclohexancarbonsäure-ethylester | C ₁₁ H ₁₇ BrN ₄ O ₂ S 349.2 | 2.76 (LC-1) | 270.59/ 266.22 |
| C-43 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-allylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure | C ₁₃ H ₁₉ N ₅ O ₃ S 325.4 | 1.2 (LC-2) | 280.15/ 278.18 |
| C-44 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-(3-methyl-butyl)-amid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure | C ₁₅ H ₂₅ N ₅ O ₃ S 355.5 | 1.46 (LC-2) | 310.33/ 308.29 |

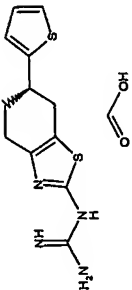
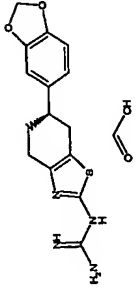
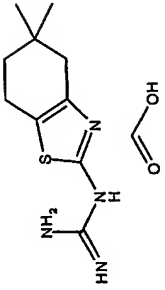
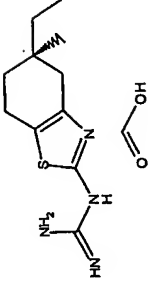
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|--|--|---|--|--|---|
| C-45 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-propylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure | C ₁₃ H ₂₁ N ₅ O ₃ S 327.4 | 1.27 (LC-2) | 282.12 |
| C-46 |  | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-phenylamid Formiat | 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure | C ₁₆ H ₁₉ N ₅ O ₃ S 361.4 | 1.46 (LC-2) | 316.25 / 314.15 |
| C-47 |  | N-(Tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-4-spiro-cyclohexan)-guanidin | Spiro[5.5]undecan-1-on | C ₁₃ H ₂₀ N ₄ S 264.4 | 1.69 (LC-2) | 265.63 / 263.24 |
| C-48 |  | N-(6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-4-spiro-cyclohexan)-guanidin Hydrobromid | 4-Phenyl-spiro[5.5]undecan-1-on | C ₁₉ H ₂₅ BrN ₄ S 421.4 | 1.85 (LC-2) | 341.54 / 339.24 |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|--|---|--|--|--|---|
| C-49 |  | N-(6,6-Diphenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 4,4-Diphenyl-cyclohexanon | C ₂₁ H ₂₂ N ₄ O ₂ S 394.5 | 3.15 (LC-1) | 349.24 / 347.44 |
| C-50 |  | 2-Guanidino-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-ethylester Formiat | 4-Oxo-1-phenyl-cyclohexancarb- onsäure- ethylester | C ₁₈ H ₂₂ N ₄ O ₄ S 390.5 | 1.75 (LC-2) | 345.36 |
| C-51 |  | N-(6-Cyano-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Hydrobromid | 4-Cyano-4-phenylcyclohexanon | C ₁₅ H ₁₆ BrN ₅ S 378.3 | 2.92 (LC-1) | 298.1 / 295.97 |
| C-52 |  | N-[6-(4-Methoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Hydrobromid | 4-(4-Methoxy-phenyl)cyclohexanon | C ₁₅ H ₁₉ BrN ₄ O ₂ S 383.3 | 3.0 (LC-1) | 303.25 / 301.26 |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|--|---|------------------------------------|--|---------------------------------|---|
| C-53 |  | N-[6-(4-Benzoyloxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Hydrobromid | 4-(4-Benzoyloxyphenyl)cyclohexanon | C ₂₁ H ₂₃ BrN ₄ O ₅ 459.4 | 3.24 (LC-1) | 379.26 |
| C-54 |  | N-[6-(4-Fluor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Hydrobromid | 4-(4-Fluor-phenyl)-cyclohexanon | C ₁₄ H ₁₆ BrFN ₄ S 371.3 | 3.04 (LC-2) | 291.26/ 289.33 |
| C-55 |  | N-[6-(4-Tolyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-o-Tolyl-cyclohexanon | C ₁₆ H ₂₀ N ₄ O ₂ S 332.4 | 3.42 (LC-2) | 286.25 |
| C-56 |  | N-[6-(2-Ethyl-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(2-Ethyl-phenyl)-cyclohexanon | C ₁₇ H ₂₂ N ₄ O ₂ S 346.4 | 3.13 (LC-2) | 301.33/ 299.4 |

| Beispiele | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|-----------|----------|---|---|---|---------------------------------|---|
| C-57 | | N-[6-(3,4-Dimethoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(3,4-Dimethoxy-phenyl)-cyclohexanon | C ₁₇ H ₂₂ N ₄ O ₄ S 378.4 | 3.44 (LC-2) | 333.2 |
| C-58 | | N-[6-(4-Cyano-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(4-Oxo-cyclohexyl)-benzonitril | C ₁₆ H ₁₇ N ₅ O ₂ S 343.4 | 1.59 (LC-2) | 298.17 / 296.26 |
| C-59 | | N-[6-(3,5-Bis-trifluormethyl-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(3,5-Bis-trifluoromethyl-phenyl)-cyclohexanon | C ₁₇ H ₁₆ F ₆ N ₄ O ₂ S 454.4 | 1.88 (LC-2) | 408.99 / 407.15 |
| C-60 | | N-(6-p-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 4-p-Tolyl-cyclohexanon | C ₁₆ H ₂₀ N ₄ O ₂ S 332.4 | 1.68 (LC-2) | 287.15 |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|---|--|---|--|---------------------------------|---|
| C-61 |  | N-[6-(3-m-Tolyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 3-m-Tolyl- cyclohexanon | C ₁₆ H ₂₀ N ₄ O ₂ S 332.4 | 1.73 (LC-2) | 287.22 |
| C-62 |  | N-[6-(3-Methoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(3-Methoxy- phenyl)cyclo- hexanon | C ₁₆ H ₂₀ N ₄ O ₃ S 348.4 | 1.73 (LC-2) | 303.2 / 301.35 |
| C-63 |  | N-[6-(4-Chlor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(4-Chlor- phenyl)- cyclohexanon | C ₁₅ H ₁₇ ClN ₄ O ₂ S 352.8 | 1.85 (LC-2) | 307.15 / 305.13 |
| C-64 |  | N-[6-(3-Fluor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin Formiat | 4-(3-Fluor- phenyl)- cyclohexanon | C ₁₅ H ₁₇ FN ₄ O ₂ S 336.4 | 1.55 (LC-2) | 290.91 / 289.25 |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|----------|---|--|-------------------------------------|---|--|---|
| C-65 |  | N-(6-Thiophen-2-yl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 4-Thiophen-2-yl- cyclohexanon | C ₁₃ H ₁₆ N ₄ O ₂ S ₂ 324.4 | 1.61 (LC-2) | 279.13/ 277.22 |
| C-66 |  | N-(6-Benzol[1,3]dioxol-5-yl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | Benzo[1,3]dioxol-5-yl- cyclohexanon | C ₁₆ H ₁₈ N ₄ O ₄ S 362.4 | 1.66 (LC-2) | 317.02 |
| C-67 |  | N-(5,5-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 3,3-Dimethyl- cyclohexanon | C ₁₁ H ₁₈ N ₄ O ₂ S 270.3 | 2.92 (LC-2) | 225.34 |
| C-68 |  | N-(5-Ethyl-5-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 3-Ethyl-3- methyl- cyclohexanon | C ₁₂ H ₂₀ N ₄ O ₂ S 284.4 | 2.97 (LC-1) | 239.25/ 237.2 |

| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|----------|---|------------------------------------|--|---------------------------------|---|
| C-69 | | N-(5-Methyl-5-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 3-Methyl-3-phenyl-cyclohexanon | C ₁₆ H ₂₀ N ₄ O ₂ S 332.4 | 3.01 (LC-2) | 286.45 |
| C-70 | | N-(5,5-Dimethyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 3,3-Dimethyl-4-phenyl-cyclohexanon | C ₁₇ H ₂₂ N ₄ O ₂ S 346.4 | 1.85 (LC-2) | 301.33 / 299.35 |
| C-71 | | N-(7-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin Formiat | 2-Brom-3-methyl-cyclohexanon | C ₁₀ H ₁₆ N ₄ O ₂ S 256.3 | 2.84 (LC-1) | 211.24 |
| C-72 | | N-(5-Phenyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin Hydrobromid | 2-Brom-6-phenyl-cycloheptanon | C ₁₅ H ₁₉ BrN ₄ S 367.3 | 3.05 (LC-2) | 287.34 / 285.42 |

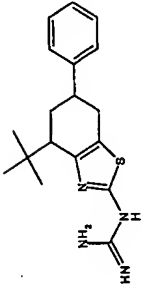
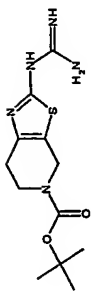
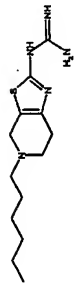
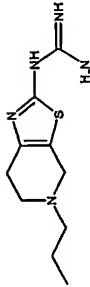
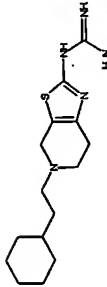
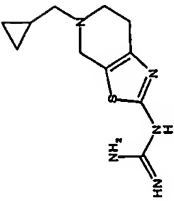
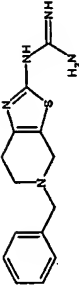
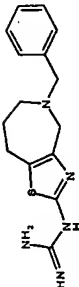
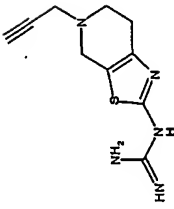
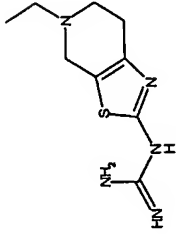
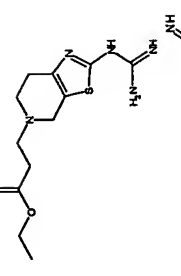
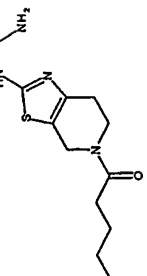
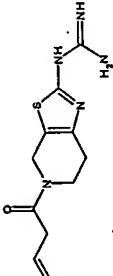
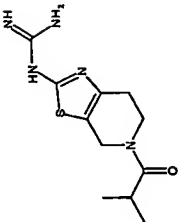
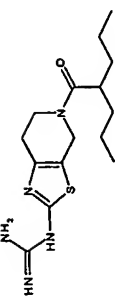
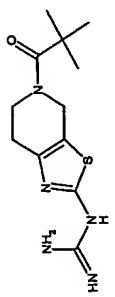
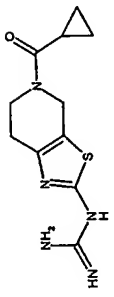
| Beispiel | Struktur | Name | Ausgangs- produkt | Summenformel Molekular- gewicht | t_R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [$M+H$] ⁺ / [$M-H$] ⁻ |
|----------|---|--|---|---|---------------------------------|---|
| C-73 |  | N-(4- <i>tert</i> -Butyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydrobenzothiazol-2-yl)-guanidin cyclohexanon | 2- <i>tert</i> -Butyl-6-chlor-4-phenyl-cyclohexanon | C ₁₈ H ₂₄ N ₄ S 328.5 | 1.85 (LC-2) | 329.25 / 327.27 |

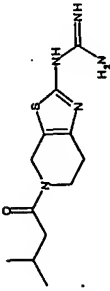
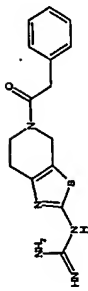
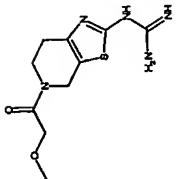
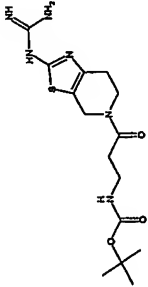
Tabelle 4: Analytische Daten von den Beispielen N-01 bis N-33

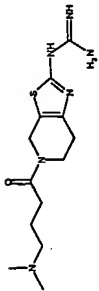
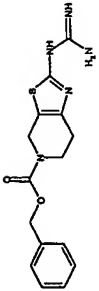
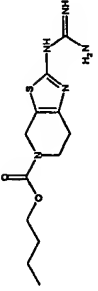
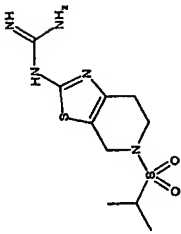
| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagents | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|---|--|--------------------------|--|--|---|
| N-01 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-tert-butylester | | C ₁₂ H ₁₉ N ₅ O ₂ S 297.4 | 2.88 (LC-1) | 298.22/ 296.29 |
| N-02 |  | N-(5-Hexyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | 1-Bromhexan | C ₁₃ H ₂₃ N ₅ S 281.4 | 0.94 (LC-1) | 282.18/ 280.33 |
| N-03 |  | N-(5-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | 1-Brompropan | C ₁₀ H ₁₇ N ₅ S 239.3 | 0.85 (LC-1) | 240.18/ 238.31 |
| N-04 |  | N-[5-(2-Cyclohexyl-ethyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin | (2-Bromethyl)-cyclohexan | C ₁₅ H ₂₅ N ₅ S 307.5 | 0.95 (LC-1) | 308.28/ 306.42 |

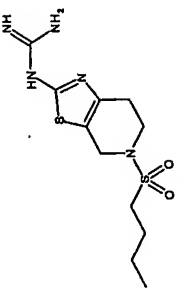
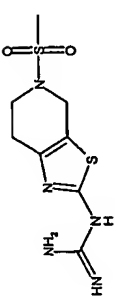
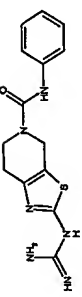
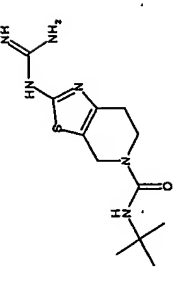
| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|--|---|----------------------------|---|--|---|
| N-05 |  | N-(5-Cyclopropylmethyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Brommethyl- cyclopropan | C ₁₁ H ₁₇ N ₅ S 251.3 | 0.86 (LC-1) | 252.16/ 250.25 |
| N-06 |  | N-(5-Benzyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Benzylbromid | C ₁₄ H ₁₇ N ₅ S 287.4 | 2.67 (LC-1) | 288.22/ 286.16 |
| N-07 |  | N-(5-Benzyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-thiazolo[4,5-c]azepin-2-yl)-guanidin | Benzylbromid | C ₁₅ H ₁₉ N ₅ S 301.4 | 0.9 (LC-1) | 302.12/ 300.02 |
| N-08 |  | N-(5-Prop-2-ynyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Propargylbromid | C ₁₀ H ₁₃ N ₅ S 235.3 | 0.83 (LC-1) | 236.16/ 234.25 |

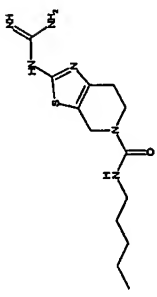
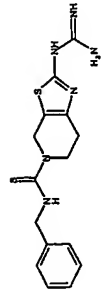
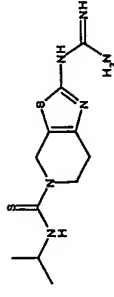
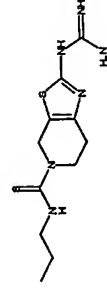
| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|---|--|------------------------|--|--|---|
| N-09 |  | N-(5-Ethyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | 1-Bromethan | C ₉ H ₁₅ N ₅ S 225.3 | 0.86 (LC-1) | 226.20/ 227.07 |
| N-10 |  | 3-(2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-yl)-propionsäure-ethylester | Ethyl-3-bromopropionat | C ₁₂ H ₁₉ N ₅ O ₂ S 297.4 | 0.84 (LC-1) | 298.18/ 296.35 |
| N-11 |  | N-(5-Pentanyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Pentanylchlorid | C ₁₂ H ₁₉ N ₅ O 281.4 | 2.46 (LC-1) | 282.21/ 280.32 |
| N-12 |  | N-(5-But-3-enyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Vinyllessigsäure | C ₁₁ H ₁₅ N ₅ O 265.3 | 0.82 (LC-1) | 266.21/ 264.29 |

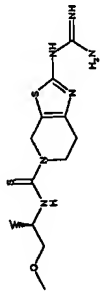
| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|---|--|------------------------------|---|--|---|
| N-13 |  | N-(5-Isobutyl-4,5,6,7-tetrahydrothiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Isobutyrylchlorid | C ₁₁ H ₁₇ N ₅ O 267.3 | 0.81 (LC-1) | 268.20/ 266.32 |
| N-14 |  | N-[5-(2-Propyl-pentanoyl)-4,5,6,7-tetrahydrothiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin | 2-Propyl-pentanoyl-chlorid | C ₁₅ H ₂₅ N ₅ O 323.5 | 2.56 (LC-1) | 324.28/ 322.31 |
| N-15 |  | N-[5-(2,2-Dimethylpropionyl)-4,5,6,7-tetrahydrothiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]-guanidin | 2,2-Dimethylpropionylchlorid | C ₁₂ H ₁₉ N ₅ O 281.4 | 2.47 (LC-1) | 282.18/ 280.31 |
| N-16 |  | N-(5-Cyclopropan-carbonyl-4,5,6,7-tetrahydrothiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-guanidin | Cyclopropanecarbonylchlorid | C ₁₁ H ₁₅ N ₅ O 265.3 | 0.82 (LC-1) | 266.19/ 264.24 |

| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagents | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|--|---|-----------------------------|--|--|---|
| N-17 |  | N-[5-(3-Methyl-buteryl)- 4,5,6,7-tetrahydro- thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]- guanidin | 3-Methyl- butyrylchlorid | C ₁₂ H ₁₉ N ₅ O 281.4 | 0.83 (LC-1) | 282.25/ 280.33 |
| N-18 |  | N-[5-Phenylacetyl-4,5,6,7- tetrahydro-thiazolo[5,4- c]pyridin-2-yl]-guanidin | Phenylacetyl chlorid | C ₁₅ H ₁₇ N ₅ O 315.4 | 2.49 (LC-1) | 316.15/ 314.25 |
| N-19 |  | N-[5-(2-Methoxy-acetyl)- 4,5,6,7-tetrahydro- thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]- guanidin | Methoxy- essigsäure | C ₁₀ H ₁₅ N ₅ O ₂ 269.3 | 0.83 (LC-1) | 270.20/ 268.34 |
| N-20 |  | [3-(2-Guanidino-6,7- dihydro-4H-thiazolo[5,4- c]pyridin-5-yl)-3-oxo-propyl]- carbaminsäure-tert- butylester | Boc-beta-alanin | C ₁₅ H ₂₄ N ₆ O ₃ 368.5 | 0.81 (LC-1) | 369.13/ 367.27 |

| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ [M-H] ⁻ |
|------|--|---|---------------------------------|---|--|---|
| N-21 |  | N-[5-(4-Dimethylamino- butyryl)-4,5,6,7-tetrahydro- thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]- guanidin | 4-Dimethylamino- buttersäure | C ₁₃ H ₂₂ N ₆ O ₂ 310.4 | 0.82 (LC-1) | 311.16/ 309.15 |
| N-22 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro- 4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5- carbonsäure-benzylester | Benzyl- chloroformat | C ₁₅ H ₁₇ N ₅ O ₂ S 331.4 | 2.7 (LC- 1) | 332.17/ 330.24 |
| N-23 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro- 4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5- carbonsäure-butylester | Butyl-chloroformat | C ₁₂ H ₁₉ N ₅ O ₂ S 297.4 | 2.67 (LC-1) | 298.25/ 296.28 |
| N-24 |  | N-[5-(Propan-2-sulfonyl)- 4,5,6,7-tetrahydro- thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]- guanidin | 2-Propansulfonyl- chlorid | C ₁₀ H ₁₇ N ₅ O ₂ S ₂ 303.4 | 0.81 (LC-1) | 304.08/ 302.25 |

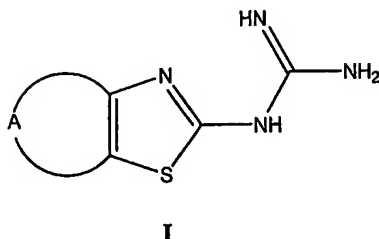
| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|--|--|-----------------------------|---|--|---|
| N-25 |  | N-[5-(Butan-1-sulfonyl)- 4,5,6,7-tetrahydro- thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl]- guanidin | 1-Butansulfonyl- chlorid | C ₁₁ H ₁₉ N ₅ O ₂ S ₂ 317.4 | 0.84 (LC-1) | 318.11/ 316.28 |
| N-26 |  | N-(5-Methansulfonyl- 4,5,6,7-tetrahydro- thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)- guanidin | Methansulfonyl- chlorid | C ₈ H ₁₃ N ₅ O ₂ S ₂ 275.3 | 0.83 (LC-1) | 276.11/ 274.25 |
| N-27 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro- 4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5- carbonsäure-phenylamid | Phenylisocyanat | C ₁₄ H ₁₆ N ₆ O ₃ 316.4 | 2.76 (LC-1) | 317.19/ 315.33 |
| N-28 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro- 4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5- carbonsäure-tert-butylamid | tert- Butylisocyanat | C ₁₂ H ₂₀ N ₆ O ₃ 296.4 | 2.73 (LC-1) | 297.25/ 295.4 |

| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|---|---|-----------------|---|--|---|
| N-29 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-carbonsäure-pentylamid | Pentylisocyanat | C ₁₃ H ₂₂ N ₆ O 310.4 | 2.81 (LC-1) | 311.23/ 309.37 |
| N-30 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonsäure-benzylamid | Benzylamin | C ₁₅ H ₁₈ N ₆ S 346.5 | 2.91 (LC-1) | 346.82/ 345.09 |
| N-31 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonsäure-isopropylamid | Isopropylamin | C ₁₁ H ₁₈ N ₆ S 298.4 | 2.94 (LC-1) | 298.86/ 296.29 |
| N-32 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonsäure-propylamid | Propylamin | C ₁₁ H ₁₈ N ₆ S 298.4 | 2.78 (LC-1) | 299.11/ 291.7 |

| Bsp. | Struktur | Name | R'-Reagens | Summenformel Molekular- gewicht | t _R [min] (HPLC- Meth.) | MS Daten m/z [M+H] ⁺ / [M-H] ⁻ |
|------|---|---|-------------------------|--|--|---|
| N-33 |  | 2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-thiocarbonylsäure-(2-methoxy-1-methyl-ethyl)-amid | 2-Amino-1-methoxypropan | C ₁₂ H ₂₀ N ₆ O ₅ S · 328.4 | 2.72 (LC-1) | 329.38/ 326.93 |

Patentansprüche

1. Verwendung von Guanidinderivaten der allgemeinen
5 Formel



worin

- 10 A eine Kette von 3-6 gegebenenfalls substituierten C-
Atomen bedeutet, wovon eines durch -N(R')- oder -O- ersetzt
sein kann; und
R' Wasserstoff oder einen Substituenten bedeutet;
wobei das Ringgerüst nur die beiden Doppelbindungen des
15 Thiazolbausteins enthält;
von pharmazeutisch verwendbaren Säureadditionssalzen von
basischen Verbindungen der Formel I, von pharmazeutisch
verwendbaren Salzen von saure Gruppen enthaltenden
Verbindungen der Formel I mit Basen, von pharmazeutisch
20 verwendbaren Estern von Hydroxy- oder Carboxygruppen
enthaltenden Verbindungen der Formel I sowie von Hydraten
oder Solvaten davon;
als Neuropeptid FF Rezeptor-Antagonisten bzw. zur
Herstellung entsprechender Arzneimittel.

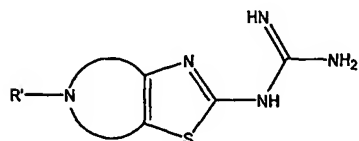
25

2. Verwendung gemäss Anspruch 1 zur Behandlung von
Schmerz und Hyperalgesie, von Entzugerscheinungen bei
Alkohol-, Psychopharmaka- und Nicotinabhängigkeit und zur
Verbesserung oder Aufhebung dieser Abhängigkeiten, zur
30 Regulierung der Insulin-Freisetzung, der Nahrungsaufnahme,
von Gedächtnisfunktionen, des Blutdrucks, und des
Elektrolyt- und Energiehaushaltes und zur Behandlung von

- 94 -

Harninkontinenz bzw. zur Herstellung entsprechender Arzneimittel.

3. Verwendung gemäss Anspruch 1 oder 2 von Verbindungen
5 der allgemeinen Formel



III

- worin R' Alkyl, Alkanoyl, Alkenyl, Alkinyl,
Alkoxy-carbonylalkyl, Alkoxy-carbonylaminoalkanoyl,
10 Alkylcarbamoyl, Alkoxy-carbonylalkylcarbamoyl,
Alkoxy-carbonylalkylthiocarbamoyl, Alkylthiocarbamoyl, mono-
oder di-substituiertes Aminoalkanoyl, Aryl, Arylalkyl,
Arylalkoxy-carbonyl, Arylalkanoyl, Arylcarbamoyl,
Alkoxyalkanoyl, Alkylsulfonyl, Arylthiocarbamoyl,
15 Aryloxy-carbonylalkyl, Aryloxy-carbonylalkanoyl,
Aryloxy-carbonylalkylcarbamoyl,
Aryloxy-carbonylalkylthiocarbamoyl, Arylsulfonyl,
Cycloalkyl, Cycloalkanoyl, Cycloalkylcarbamoyl,
Cycloalkylthiocarbamoyl, Cycloalkylcarbonyl,
20 Cycloalkyloxy-carbonylalkyl, Cycloalkyloxy-carbonylalkanoyl,
Cycloalkyloxy-carbonylalkylcarbamoyl,
Cycloalkyloxy-carbonylalkylthiocarbamoyl, Heteroarylalkyl,
Heterocyclylalkyl, Heterocyclylalkoxy-carbonylalkyl,
Heterocyclylalkoxy-carbonylalkanoyl,
25 Heterocyclylalkoxy-carbonylalkylcarbamoyl,
Heterocyclylalkoxy-carbonylalkylthiocarbamoyl,
Heteroaryloxy-carbonylalkyl, Hetero-
aryloxy-carbonylalkylcarbamoyl oder
Heteroaryloxy-carbonylalkylthiocarbamoyl bedeutet.

30

4. Verwendung gemäss Anspruch 3, worin das Ringgerüst ein
Thiazolopyridin-, Thiazoloazepin- oder Thiazolooxepangerüst
ist, welches nur die beiden Doppelbindungen des
Thiazolbausteins enthält.

- 95 -

5. Verwendung gemäss Anspruch 4, worin das Ringgerüst ein
5,6-Dihydro-4H-cyclopentathiazol-, 6,7-Dihydro-4H-
pyrano[4,3-d]thiazol-, oder 5,6,7,8-tetrahydro-4H-
5 thiazolo[4,5-c]azepingerüst ist.

6. Verwendung gemäss einem der Ansprüche 3-5, worin R'
Methyl, Ethyl, Propyl, Hexyl, 2,2-Dimethylpropionyl,
Cyclopropylmethyl, 2-Cyclohexylethyl, Propinyl,
10 Etyloxycarbonylethyl, Benzyl, n-Butyloxycarbonyl, tert-
Butyloxycarbonyl, Benzyloxy-carbonyl, 3-Methyl-butyryl,
Pentanoyl, Phenylacetyl, 2-Propyl-pentanoyl, Cyclopropan-
carbonyl, Isobutyryl, But-3-enoyl, 2-Methoxy-acetyl,
Propane-2-sulfonyl, Butane-1-sulfonyl, Methansulfonyl,
15 tert-Butyloxycarbonyl-aminopropionyl oder 4-Dimethylamino-
butyryl bedeutet.

7. Verwendung gemäss Anspruch 1 oder 2 von
2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-
20 carbonsäure-tert-butylester;
N-(5-Hexyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-
guanidin;
N-[5-(2-Cyclohexyl-ethyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-
c]pyridin-2-yl]-guanidin;
25 N-(5-Ethyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-c]pyridin-2-yl)-
guanidin;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-
carbonsäure-butylester;
N-[5-(Propan-2-sulfonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-
30 c]pyridin-2-yl]-guanidin;
N-(5-Phenylacetyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-
c]pyridin-2-yl)-guanidin;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4H-thiazolo[5,4-c]pyridin-5-
carbonsäure-benzylester;

- 96 -

- N*-(5-Pentanoyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-thiocarbonsäure-propylamid;
- 5 *N*-[5-(2-Propyl-pentanoyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
N-(5-Benzyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
N-(5-Prop-2-ynyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-
- 10 2-yl)-guanidin;
N-(5-Cyclopropancarboxyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
N-[5-(Butan-1-sulfonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
- 15 *N*-(5-Isobutyryl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
N-[5-(2,2-Dimethyl-propionyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-
- 20 thiocarbonsäure-benzylamid;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-carbonsäure-*tert*-butylamid;
N-(5-But-3-enoyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;
- 25 *N*-(5-Benzyl-5,6,7,8-tetrahydro-4*H*-thiazolo[4,5-*c*]azepin-2-yl)-guanidin;
3-(2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-yl)-propionsäure-ethylester;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-
- 30 carbonsäure-pentylamid;
N-[5-(2-Methoxy-acetyl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
N-(5-Cyclopropylmethyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl)-guanidin;

- 97 -

- N*-(5-Methansulfonyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-
c]pyridin-2-yl)-guanidin;
N-[5-(3-Methyl-butyryl)-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-
c]pyridin-2-yl]-guanidin;
- 5 2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-
thiocarbonsäure-(2-methoxy-1-methyl-ethyl)-amid;
2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-
carbonsäure-phenylamid;
[3-(2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-
10 yl)-3-oxo-propyl]-carbaminsäure-*tert*-butylester;
N-[5-(4-Dimethylamino-butyryl)-4,5,6,7-tetrahydro-
thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-yl]-guanidin;
N-(5-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-2-
yl)-guanidin; und
- 15 2-Guanidino-6,7-dihydro-4*H*-thiazolo[5,4-*c*]pyridin-5-
thiocarbonsäure-isopropylamid.
8. Verbindungen der in Anspruch 1 definierten Formel I,
worin A eine Kette von 3-6 gegebenenfalls substituierten C-
20 Atomen bedeutet, wovon eines durch -O- ersetzt sein kann,
wobei das Ringgerüst nur die beiden Doppelbindungen des
Thiazolbausteins enthält;
pharmazeutisch verwendbare Säureadditionssalze von
basischen Verbindungen, pharmazeutisch verwendbare Salze
25 von saure Gruppen enthaltenden Verbindungen mit Basen,
pharmazeutisch verwendbare Ester von Hydroxy- oder
Carboxygruppen enthaltenden Verbindungen sowie Hydrate oder
Solvate davon;
mit Ausnahme von
- 30 - *N*-(4,5,6,7-Tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- (2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-yl)-
essigsäure-ethylester;
- *N*-(4-Hydroxymethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin;
- 35 - *N*-(4-Tosyloxymethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin;

- 98 -

- N-(4-Azidomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
 - N-(4-Aminomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin; und
 - 5 - N-(6-Acetylaminomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin.
9. Verbindungen gemäss Anspruch 8, worin in der Kette A
- eines der C-Atome einen oder zwei, gleiche oder
 - 10 verschiedene, Substituenten trägt; oder
 - mehrere der C-Atome je einen oder zwei, gleiche oder verschiedene, Substituenten tragen.
10. Verbindungen gemäss Anspruch 9, worin der/die
- 15 Substituent(en) ausgewählt ist/sind aus Alkyl-, Alkenyl-, Cycloalkenyl-, Aryl-, Heteroaryl-, Aralkyl-, Alkoxycarbonyl-, Carboxamido-, Cyano- oder Cyanolakylgruppen und/oder aus mit ein und demselben C-Atom verknüpften Polymethylengruppen.
- 20
11. Verbindungen gemäss Anspruch 10, worin der/die Substituent(en) ausgewählt ist/sind aus
- Methyl-, Ethyl-, n-Propyl-, Isopropyl-, n-Butyl-, Isobutyl-, sec-Butyl-, tert-Butyl-, 1,1-
 - 25 Dimethylpropyl-, Allyl- und Cyclohex-1-enylgruppen; und/oder
 - Phenyl-, o-Tolyl-, m-Tolyl-, p-Tolyl-, 2-Ethylphenyl-, 3-Fluorphenyl-, 4-Fluorphenyl-, 4-Chlorphenyl-, 4-Cyanophenyl-, 4-Benzoyloxyphenyl-, 3-Methoxyphenyl-, 4-
 - 30 Methoxyphenyl-, 3,4-Dimethoxyphenyl-, 3,4-Methylendioxyphenyl- und Bis-3,5-trifluormethylphenylgruppen; und/oder
 - Thiophen-2-yl- und Benzylgruppen; und/oder
 - Ethoxycarbonylgruppen; und/oder
 - 35 - n-Propylamino-, Benzylamino-, N-Methyl-N-phenethylamino-, 3-Methylbutylamino-, Phenylamino-, N-

- 99 -

- Butyl-N-ethylamino-, Di-n-propylamino-, Allylamino-,
Piperidin-1- und Morpholin-4-carbonylgruppen; und/oder
- Cyano- und Cyanoethylgruppen; und/oder
- mit ein und demselben C-Atom verknüpften
- 5 Pentamethylengruppen.
12. Verbindungen gemäss Anspruch 11, worin an ein und
demselben C-Atom einerseits eine Phenylgruppe und
andererseits eine Ethoxycarbonyl-, Cyano- oder Phenylgruppe
10 sitzen.
- 13 N-(5-Ethyl-5-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin und sein Formiat;
N-(5,5-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
15 guanidin und sein Formiat;
N-(5,5-Dimethyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin und sein Formiat;
N-(4-tert-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;
20 N-(6-Isopropyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;
N-(5,5,7-Trimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;
N-(6,6-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
25 guanidin;
N-(5-Butyl-5,6,7,8-tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-
guanidin;
N-(4-Ethyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;
30 N-[6-(3,4-Dimethoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-
benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
N-(5-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
N-(6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
N-(5-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;

- 100 -

- N*-(4-Methyl-4-propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;
N-(6-Propyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
N-(4-Cyclohex-1-enyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
5 guanidin und sein Formiat;
N-(4-*sec*-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Formiat; und
N-(4-Isobutyl-4-methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin.
- 10 14. *N*-(6-*tert*-Butyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin;
2-Guanidino-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-
carbonsäure-ethylester und sein Formiat
- 15 *N*-[6-(1,1-Dimethyl-propyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-
2-yl]-guanidin;
N-(7-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;
N-[6-(3-Methoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
20 yl]-guanidin und sein Formiat
N-(6-Thiophen-2-yl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Formiat;
N-(5,5,7,7-Tetramethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl)-guanidin;
- 25 *N*-[6-(4-Fluor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl]-guanidin und sein Hydrobromid;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-
ethylester und sein Hydrobromid;
N-(4,4-Dimethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
30 guanidin;
N-(4-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat.
N-(4,5,6,7-Tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-
cyclohexan)-guanidin und sein Formiat.
- 35 *N*-(5,6,7,8-Tetrahydro-4H-cycloheptathiazol-2-yl)-guanidin;

- 101 -

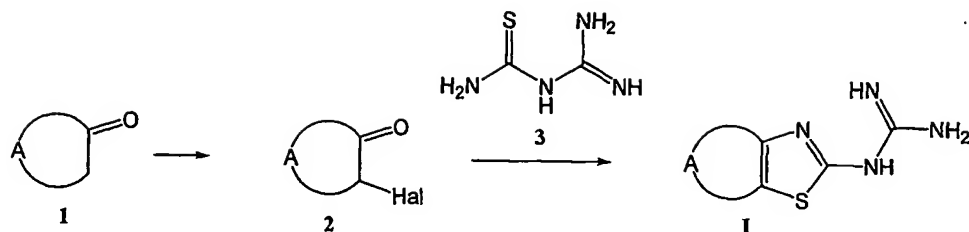
- N*-(4-Allyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;
N-(6-Methyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
N-[6-(3-Fluor-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
5 yl]-guanidin und sein Formiat;
N-(6-Cyano-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Hydrobromid;
N-(4-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat; und
10 *N*-(6,6-Diphenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Formiat.
15. *N*-[6-(4-Methoxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-
benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Hydrobromid;
15 *N*-(5-Phenyl-5,6,7,8-tetrahydro-4*H*-cycloheptathiazol-2-yl)-
guanidin und sein Hydrobromid;
N-(6,7-Dihydro-4*H*-pyrano[4,3-*d*]thiazol-2-yl)-guanidin;
N-(6-Benzo[1,3]dioxol-5-yl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-
2-yl)-guanidin und sein Formiat;
20 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-
propylamid und sein Formiat;
N-[6-(4-Cyano-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
yl]-guanidin und sein Formiat;
N-(4-Benzyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
25 und sein Formiat;
N-(5-Methyl-5-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-
guanidin und sein Formiat;
N-[6-(3,5-Bis-trifluoromethyl-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-
benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
30 *N*-(6-*o*-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;
N-(6-*m*-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
und sein Formiat;
N-[6-(2-Ethyl-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-
35 yl]-guanidin und sein Formiat;

- 102 -

- N*-[6-(4-Chloro-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-benzylamid und sein Formiat;
- 5 *N*-(5,6-Dihydro-4*H*-cyclopentathiazol-2-yl)-guanidin;
N-[6-(4-Benzylloxy-phenyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Hydrobromid;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-methyl-phenethyl-amid und sein Formiat;
- 10 *N*-(6-Phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl-4-spiro-cyclohexan)-guanidin und sein Hydrobromid;
N-(6-*p*-Tolyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin und sein Formiat
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
- 15 (3-methyl-butyl)-amid und sein Formiat; und
N-(4-*tert*-Butyl-6-phenyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin.
16. 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-
- 20 carbonsäure-phenylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-butyl-ethyl-amid und sein Formiat;
N-[4-(2-Cyano-ethyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;
- 25 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-ethylester und sein Hydrobromid;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-dipropylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-
- 30 phenylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-allylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-propylamid und sein Formiat;
- 35 *N*-[4-(Piperidin-1-carbonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat;

- 103 -

- 2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-allylamid und sein Formiat;
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-6-carbonsäure-(3-methyl-butyl)-amid und sein Formiat;
- 5 N-[4-(Morpholin-4-carbonyl)-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl]-guanidin und sein Formiat; und
2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-carbonsäure-diisopropylamid und sein Formiat.
- 10 17. Verbindungen gemäss einem der Ansprüche 8-16 zur Anwendung als therapeutische Wirkstoffe.
18. Arzneimittel, enthaltend eine Verbindung gemäss einem der Ansprüche 8-16 und einen inerten Träger.
- 15 19. Verwendung von Verbindungen gemäss einem der Ansprüche 8-16 gemäss Anspruch 1 oder 2.
20. Verwendung von
- 20 - N-(4,5,6,7-Tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- (2-Guanidino-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-4-yl)-essigsäure-ethylester;
- N-(4-Hydroxymethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- 25 - N-(4-Tosyloxymethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- N-(4-Azidomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin;
- N-(4-Aminomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin; und
- 30 - N-(6-Acetylaminomethyl-4,5,6,7-tetrahydro-benzothiazol-2-yl)-guanidin
gemäss Anspruch 1 oder 2.
- 35 21. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen gemäss einem der Ansprüche 8-16, dadurch gekennzeichnet, dass man eine Verbindung der nachstehenden Formel 1



in α -Stellung zur Carbonylgruppe halogeniert, die erhaltene Verbindung der obigen Formel 2 mit 2-Imino-4-thiobiuret der obigen Formel 3 einer Cyclokondensation unterwirft und gegebenenfalls eine erhaltene basische Verbindung in ein pharmazeutisch verwendbares Säureadditionssalz bzw. eine erhaltene, eine saure Gruppe enthaltende Verbindung in ein pharmazeutisch verwendbares Salz mit einer Base bzw. eine erhaltene Hydroxy- oder Carboxygruppen enthaltende Verbindung in einen pharmazeutisch verwendbaren Ester überführt und gegebenenfalls das erhaltene Produkt in ein Hydrat oder Solvat überführt.

10

15